

III- 87 der Beilagen zu den planungsrechtlichen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

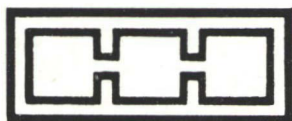


**Bundesministerium
für Wissenschaft und Forschung**

26. April 1973

**bericht 1973
der bundesregierung
an den nationalrat**

**gemäß § 24, abs. 3
des forschungsförderungsgesetzes 1967**



**Bundesministerium
für Wissenschaft und Forschung**

**bericht 1973
der bundesregierung
an den nationalrat**

**gemäß § 24, abs. 3
des forschungsförderungsgesetzes 1967**

Die Bundesregierung hat gemäß § 24 Abs. 3 des Forschungsförderungsgesetzes 1967 jährlich bis 1. Mai dem Nationalrat einen umfassenden Bericht über Lage und Bedürfnisse der Forschung in Österreich vorzulegen.

Der Österreichische Forschungsrat hat die Bundesregierung bei der Erstellung des Berichtes zu beraten.

Die Bundesregierung hat den vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung erstellten Entwurf des Berichtes und die Stellungnahme des Österreichischen Forschungsrates behandelt und die Erstattung des vorliegenden Berichtes beschlossen.

Der Bericht der Bundesregierung enthält einen Überblick über die Entwicklung der Forschungspolitik und über Lage und Bedürfnisse der Forschung in Österreich. Die dem Bericht der Bundesregierung beigegebenen Berichte der beiden Forschungsförderungsfonds und der Ressorts informieren im Detail über Lage und Bedürfnisse der Forschung und Entwicklung in den einzelnen Bereichen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Die internationale Entwicklung der Forschungspolitik	5
2. Die österreichische Entwicklung der Forschungspolitik	6
3. Lage und Bedürfnisse der Forschung	7
3. 1. Gesamtübersicht	7
3. 2. Lage und Bedürfnisse der wissenschaftsbezogenen Forschung	8
3. 3. Lage und Bedürfnisse der wirtschaftsbezogenen Forschung	9
3. 4. Lage und Bedürfnisse der gesellschaftsbezogenen Forschung	10
3. 5. Dokumentation und Information	12
3. 6. Internationale Kooperation	13
4. Statistischer Anhang	14

Anlagen

Bericht des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Bericht des Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft

Bericht des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft

Bericht des Bundesministeriums für Bauten und Technik

1. Die internationale Entwicklung der Forschungspolitik

Die nationalen Forschungspolitiken orientieren sich in zunehmendem Ausmaß an zwei Grundprinzipien:

- Wissenschaft und Forschung tragen in wesentlichem Ausmaß zur Erreichung gesamtstaatlicher Ziele bei. Wissenschaft und Forschung sind daher immanente Komponenten der einzelnen Sachbereichspolitiken, wie der Wirtschaftspolitik, der Sozialpolitik, der Kulturpolitik etc.
- Wissenschaft und Forschung können nicht isoliert gesehen werden. Sie sind eine Stufe in einem technischen und sozialen Innovationsprozeß. Die staatlichen Maßnahmen zur Förderung von Wissenschaft und Forschung müssen daher den gesamten Prozeß erfassen und insbesondere zur Auswertung und Umsetzung der Ergebnisse von Wissenschaft und Forschung in die Verbesserung der Qualität des Lebens, in erhöhtes Wirtschaftswachstum, in neue Lehrprozesse etc. beitragen.

Die „naive“ Forschungspolitik, in der man vermeinte, daß Wissenschaft und Forschung als solche und automatisch Wirtschaftswachstum und soziale Wohlfahrt verbesserten, wurde durch eine Phase der „pluralistischen“ Forschungspolitik abgelöst, die versucht, die gesamte Komplexität des sozialen und wirtschaftlichen Innovationsprozesses zu erfassen und zu stimulieren. Dieser Umstellungsprozeß, der sich über die letzte Dekade erstreckte, wurde vor allem durch eine kritischere Betrachtungsweise der Zusammenhänge zwischen Wissenschaft und Forschung und ihren Beitrag zur Erreichung gesamtstaatlicher Ziele getragen. Diese Entwicklung ist noch keinesfalls abgeschlossen, sie ist noch in vollem Fluß. Vielfach fehlen noch entsprechend detaillierte empirische Untersuchungen und soziale Indikatoren, die den überaus komplexen Prozeß der sozialen und wirtschaftlichen Innovation in all seinen Stufen analysieren.

Die Starre öffentlicher Haushalte und die weitgehend institutionelle Bindung der Forschungsförderung läßt nur eine schrittweise und langsame Umorientierung zu. Eine Ende 1972 veröffentlichte Untersuchung der Entwicklung öffentlicher Mittel für Forschung und Entwicklung in den Ländern der Europäischen Gemeinschaften zeigt, daß entgegen den Absichtserklärungen, neue Prioritäten im Bereich des Gesundheitswesens und des Umweltschutzes zu setzen, die Gebiete Verteidigungs-, Kern- und Weltraumforschung unverändert vorrangig gefördert werden.

Viele Staaten haben, ähnlich wie auch Österreich mit seiner Forschungskonzeption, ihre nationale Forschungspolitik einer Prüfung und Reorientierung unterzogen. Die Schweiz hat, aufbauend auf einer Erhebung über dringliche Forschungsbedürfnisse, ein Maßnahmenprogramm vorbereitet, das der gesellschaftsbezogenen Forschung und der Nachwuchsförderung wesentliche Bedeutung einräumt. Gleichzeitig werden Vorschläge für eine wesentlich verstärkte Förderung der betrieblichen Forschung, die bisher nahezu ausschließlich von der Wirtschaft selbst finanziert wurde, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der relativen Wettbewerbsposition der Schweiz auf dem europäischen Markt geprüft.

Kanada beispielsweise, das 1971 ein Ministerium für Wissenschaft und Technologie errichtet hat, strebt eine Verlagerung des Schwerpunktes der staatlichen Forschungs- und Entwicklungsförderung auf den Bereich der Wirtschaft an. Vermehrte Forschungsaufträge sollen entsprechende Impulse für technischen Fortschritt und Wirtschaftswachstum geben. Die Bundesrepublik Deutschland hat ein Ministerium für Forschung und Technologie geschaffen, das insbesondere für die technische Forschung, Entwicklung und Innovation sowie für die Großbereichsforschung zuständig ist. Großbritannien strebt durch ein Zusammenwirken zwischen zuständigen Ministerien und Forschungsförderungseinrichtungen eine verstärkte Integration der Forschungsförderung in die einzelnen Sachbereichspolitiken an.

Das anläßlich des Nationalfeiertages 1972 in Österreich abgehaltene Symposium „Die Zukunft von Wissenschaft und Technik in Österreich“ zeigte in der Konfrontation und im Meinungsaustausch von österreichischen Wissenschaftlern, Technikern und Industriellen aus dem In- und Ausland die Bedeutung, die Möglichkeiten und die Grenzen von Wissenschaft und Technik für die künftige Entwicklung Österreichs auf: Gerade auch in der Großraumwirtschaft ist die industrielle Forschung und Entwicklung für ein kleines Land wesentlich und eine „Nischenforschung“ bietet durchaus einen relativen Wettbewerbsvorteil im Bereich von Forschung und Entwicklung auch gegenüber Staaten mit größerem Wirtschaftspotential.

2. Die österreichische Entwicklung der Forschungspolitik

Mit der von der Bundesregierung am 21. April 1972 beschlossenen Österreichischen Forschungskonzeption wurde der perspektivische Rahmen für die österreichische Forschungspolitik definiert. Entsprechend diesen Zielsetzungen wurde die Forschungsförderung durch die beiden Forschungsförderungsfonds intensiviert, Maßnahmen zur Verbesserung der Forschungsinfrastruktur und zur Verstärkung der Koordination, insbesondere zwischen Großforschungseinrichtungen, die überwiegend oder ausschließlich vom Bund finanziert werden, gesetzt.

Der Aufbau eines forschungspolitischen Informationssystems wurde eingeleitet, die internationale Kooperation im bi- und multilateralen Bereich intensiviert.

Innerhalb der staatlichen Auftragsforschung wurde gesellschaftsrelevanten Problemen, wie zum Beispiel der Altersforschung, der Unfallforschung, der Gesundheits- und Umweltforschung Priorität eingeräumt.

In den für die Forschungsinfrastruktur zentralen Bereich der elektronischen Datenverarbeitung im wissenschaftlich-akademischen Sektor wurde eine längerfristige Planung erarbeitet und die Voraussetzungen für ein Verbundsystem mit einem Zentralcomputer geschaffen.

Die Priorität, die die Bundesregierung der Wissenschaft und Forschung einräumt, spiegelt sich im Anteil des Bundesbudgets für Forschung am Gesamthaushalt wider. Die Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung, die 1970 rund 1% des Bundeshaushaltes betragen, werden 1973 bei rund 1,5% liegen. Im Durchschnitt der Jahre 1971 bis 1973 wuchsen die Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung wesentlich stärker (1972: +32%; 1973: +16%) als die Gesamtausgaben des Bundeshaushaltes (1972: 11%; 1973: 13%). Besondere Priorität wurde den beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung budgetierten Forschungs- und Entwicklungsausgaben eingeräumt.

Bedingt durch die überdurchschnittlichen Steigerungsraten der Forschungs- und Entwicklungsausgaben des Bundes wuchsen die Forschungs- und Entwicklungsausgaben insgesamt (Staat und Wirtschaft) von 1971 bis 1973 stärker als das nominelle Bruttonationalprodukt.

Dadurch wird — soweit es auf Grund der verfügbaren Statistiken übersehbar ist — das in der Österreichischen Forschungskonzeption angestrebte Ziel für 1973, nämlich mindestens 0,8% des Bruttonationalproduktes für Forschung und Entwicklung auszugeben, erreicht werden.

Das österreichische Forschungs- und Entwicklungsvolumen, das in der ersten Hälfte der sechziger Jahre noch am unteren Ende der OECD-Industriestaaten lag, erreichte damit auch im internationalen Vergleich eine günstigere Position.

Entsprechend den Zielsetzungen der Regierungserklärung und der Österreichischen Forschungskonzeption wurde der Dotierung der beiden Forschungsförderungsfonds besondere Priorität eingeräumt. Die Bundeszuwendungen (Voranschlag) an die beiden Fonds stiegen 1970 bis 1973 um 168% (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) bzw. um 215% (Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft).

Neben der direkten Forschungsförderung durch den Bund wurde auch die indirekte, steuerpolitische Förderung intensiviert (vergleiche Seite 10, 5. Absatz).

Dennoch bedarf es noch weiterer und verstärkter Bemühungen von Wirtschaft und Staat, um die mittel- und längerfristigen forschungspolitischen Zielsetzungen der Österreichischen Forschungskonzeption zu realisieren.

3. Lage und Bedürfnisse der Forschung

3.1. Gesamtübersicht

Staat und Wirtschaft werden in Österreich 1973 voraussichtlich 4,2 Mrd. Schilling für Forschung und Entwicklung ausgeben, um rund 15% mehr als 1972 (3,7 Mrd. Schilling). Von diesen Ausgaben werden rund 49% vom Bund, 5% von den Bundesländern, 45% von der Wirtschaft und 1% aus sonstigen Mitteln finanziert.

Gemessen am Bruttonationalprodukt wird der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben insgesamt rund 0,8% betragen und somit die in der Österreichischen Forschungskonzeption vorgezeichnete Zielgröße erreichen.

Um, wie in der Österreichischen Forschungskonzeption vorgesehen, mittelfristig einen Anteil von 1% am Bruttonationalprodukt und längerfristig einen Anteil von mindestens 1,5% zu erreichen, bedarf es aber weiterer und verstärkter gemeinsamer Bemühungen von Staat und Wirtschaft. Ein internationaler Vergleich zeigt, daß die staatliche Förderung von Forschung und Entwicklung in Österreich zwar aufgeholt, aber immer noch geringer als im Durchschnitt der Staaten der Europäischen Gemeinschaften ist. 1971 betragen die staatlichen Aufwendungen für zivile Forschung und Entwicklung in den damaligen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften zwischen 0,47% und 1,05% (im Durchschnitt 0,75%) des Bruttonationalproduktes, in Österreich dagegen nur 0,35% (vergleiche Tabelle 4.20, der allerdings die offiziellen Verrechnungskurse zu Grunde liegen, die die national unterschiedlichen Kosten im F & E-Bereich vernachlässigen). Auch die Forschungsintensität der österreichischen Wirtschaft liegt noch unter dem Durchschnitt vergleichbarer Staaten. So beträgt beispielsweise der Anteil der F & E-Ausgaben der Industrie am Gesamtumsatz der Industrie in Österreich rund 0,6% gegenüber rund 2 bis 2,5% im Durchschnitt der OECD-Mitgliedstaaten (in Finnland und Dänemark rund 1%).

Durch weitere Verstärkung der direkten und indirekten Förderungsmaßnahmen des Staates wird insbesondere eine entsprechende Stimulierung der Ausgaben der Wirtschaft für Forschung und Entwicklung anzustreben und gleichzeitig die Kommunikation zwischen wissenschafts- und wirtschaftsbezogener Forschung durch Schaffung einer entsprechenden Forschungsinfrastruktur zu verstärken sein.

Dadurch werden auch die Voraussetzungen geschaffen, um österreichischen Wissenschaftlern attraktive Arbeitsplätze im Inland zu bieten. Die bisherige Politik der Verbesserung der Wanderungsbilanz bei Wissenschaftlern wird konsequent weiter zu verfolgen sein.

Die Zahl der in Forschung und Entwicklung insgesamt Beschäftigten (Vollzeitäquivalent) betrug 1970 10.734, davon waren 3894 Wissenschaftler (1967: 7665 Beschäftigte, davon 3088 Wissenschaftler).

Im Bereich der naturwissenschaftlich-technischen Forschung verteilen sich die Beschäftigten zu 22,9% auf den Hochschulsektor, zu 62,2% auf den Unternehmenssektor, zu 5,1% auf den kooperativen, zu 0,4% auf den privaten gemeinnützigen und zu 9,4% auf den staatlichen Sektor. Im Bereich der sozial- und geisteswissenschaftlichen Forschung betrug die Verteilung ohne Unternehmenssektor (der nicht miterfaßt wurde): 46% Hochschulsektor, 14% kooperativer und gemeinnütziger Sektor und 40% staatlicher Sektor.

Die öffentliche Hand (Bund und Bundesländer) werden 1973 rund 2,3 Mrd. Schilling für Forschung und Entwicklung ausgeben.

Von den Bundesausgaben für Forschung und Entwicklung entfallen 1973

- 77,09% auf das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
- 9,43% auf das Bundesministerium für Bauten und Technik
- 4,79% auf das Bundesministerium für Finanzen
- 4,66% auf das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft
- und 4,03% auf sonstige Ressorts.

Gegliedert nach Förderungsbereichen entfallen von den Bundesausgaben 1973

- 64,51% auf Hochschul- und hochschulverwandte Forschung (davon 9,1% auf den Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft)
- 13,40% auf staatliche Forschung (davon 42,09% auf staatliche Anstalten im Bereich des technischen Versuchswesens und 34,77% auf land- und forstwirtschaftliche Forschungseinrichtungen)
- 17,14% auf gewerbliche Forschung (davon 43,83% auf den Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, 28,27% auf Bauforschung und 25,03% auf die Österreichische Studiengesellschaft für Atomenergie Ges. m. b. H.)
- und 4,95% auf internationale Forschung und Entwicklung.

Die Ausgaben der Bundesländer für Forschung und Entwicklung verteilten sich in 1971, dem letzten Jahr, für das vorläufige Tiefengliederungen vorliegen, zu 35% auf Wien, zu 17% auf die Steiermark, zu 15% auf Oberösterreich, zu 13% auf Tirol, zu 6% auf Salzburg, zu 5% auf Niederösterreich, zu 4% auf Kärnten, zu 3% auf das Burgenland und zu 2% auf Vorarlberg. Diese Daten beruhen auf einer privaten Studie und sind nicht unmittelbar vergleichbar. Sie werden im Zusammenwirken mit den Bundesländern komplettiert und revidiert werden.

Der überwiegende Teil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben der Bundesländer entfiel 1971 auf den Hochschulsektor (37,7%) und den staatlichen Sektor (33,3%). Auf den Unternehmenssektor entfielen 20,5% und auf den privaten gemeinnützigen Sektor 8,5%.

3. 2. Lage und Bedürfnisse der wissenschaftsbezogenen Forschung

Für die Forschung in den Hochschulen und außeruniversitären wissenschaftsbezogenen Einrichtungen und Arbeitsgruppen wird der Bund 1973 1326,2 Mio Schilling, das sind 64,5% der gesamten Bundesausgaben für Forschung und Entwicklung, aufwenden. Die für 1973 vorgesehenen Bundesausgaben liegen damit um rund 19% über dem Vorjahr (1114,5 Mio Schilling). Der Hauptteil dieser Mittel entfällt auf Forschungen im Hochschulbereich. Die Bundeszuwendung für den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung stieg von 99 Mio Schilling in 1972 um 21,8% auf 120,6 Mio Schilling in 1973, die Bundeszuwendung für die Akademie der Wissenschaften von 49,7 Mio Schilling um 26,4% auf 62,8 Mio Schilling, die Bundeszuwendung für die Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung von 11,9 Mio Schilling um 17,9% auf 14 Mio Schilling.

Durch die starke Steigerung der Mittel für den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung soll dieser in die Lage versetzt werden, das Forschungsschwerpunkteprogramm der Rektorenkonferenz weiter zu fördern.

Der dem Nationalrat im Herbst des Vorjahres vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung vorgelegte Hochschulbericht 1972 analysiert Lage und Bedürfnisse der österreichischen Hochschulen und ordnet die Hochschulforschung in den Gesamtkomplex der Hochschulpolitik ein.

Das Projektteam „Kostenanalyse an den wissenschaftlichen Hochschulen“ hat Vorschläge zur Einführung eines Kostenrechnungssystems erarbeitet, das laufende Analysen der Lehr-, Forschungs- und Verwaltungstätigkeiten ermöglichen und Unterlagen für internationale Vergleiche und Entscheidungsgrundlagen für die Hochschulorgane bereitstellen soll. Das vorgeschlagene System wird 1973 in Fallstudien auf seine praktische Verwendbarkeit geprüft werden.

Als erster Schritt zum Aufbau eines Computerverbundes, der den gesamten Rechenbedarf des wissenschaftlich-akademischen Bereiches im Wiener Raum decken und auch den Anschluß von terminals anderer wissenschaftlich-akademischer Institutionen in Österreich ermöglichen soll, wurde auf Grundlage des Berichtes des Expertenkomitees beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung über „Stand und Perspektiven der elektronischen Datenverarbeitung im wissenschaftlich-akademischen Bereich“ und Gutachten ausländischer Experten ein Projekt für einen Rechenverbund erarbeitet und öffentlich ausgeschrieben.

Die Akademie der Wissenschaften hat ausgehend von den Zielvorstellungen der Österreichischen Forschungskonzeption ein mittelfristiges Forschungsprogramm für 1972 bis 1976 erarbeitet. Die laufenden und vorgesehenen Forschungsaktivitäten, Projekte und Vorhaben wurden zu größeren Programmen auf natur-, geistes- und gesellschaftswissenschaftlichem Gebiet zusammengefaßt.

Die Wiederdotierung der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft durch den Bund ermöglichte die Realisierung der Institutskonzeption der Gesellschaft, eine ausreichende Forschungsinfrastruktur zwischen universitärer und außeruniversitärer Forschung, insbesondere im Bereich gesellschaftlich relevanter Problemkreise zu bieten, in Angriff zu nehmen.

Im Wege des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung konnten 1972 bereits acht Sonderforschungsvorhaben im Hochschulbereich im Ausmaß von 21,5 Mio Schilling aus dem von der Österreichischen Rektorenkonferenz erarbeiteten Schwerpunkteprogramm in Angriff genommen werden. Darunter zum Beispiel Forschung im Bereich der Elektronik, die den Anschluß an das internationale Niveau sicherte.

Nach der vom Österreichischen Forschungsrat am 19. 5. 1970 beschlossenen mittelfristigen Finanzplanung beträgt der Förderungsbedarf des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung 1973 200 und 1974 250 Mio Schilling. Die Österreichische Rektorenkonferenz hat den Bedarf für ihr Forschungsschwerpunkteprogramm für 1973 mit rund 60 Mio Schilling und für 1974 mit rund 80 Mio Schilling berechnet.

Der Bedarf der Österreichischen Akademie der Wissenschaften an Bundeszuwendungen für die Realisierung ihres Forschungsprogramms beträgt (ohne Bauausgaben) 1973 63 Mio Schilling, 1974 77,7 Mio Schilling und erhöht sich auf 93,8 Mio Schilling in 1976. Der Bedarf der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft an Bundeszuwendungen beträgt für 1973 25 Mio Schilling, für 1974 30 Mio Schilling.

3. 3. Lage und Bedürfnisse der wirtschaftsbezogenen Forschung

Die internationale wirtschaftliche Lage und insbesondere die europäische Integration stellen neue und zusätzliche Anforderungen an die industrielle Struktur- und Forschungspolitik. Der Bericht der Bundesregierung zu dem Globalabkommen zwischen Österreich und den Europäischen Gemeinschaften enthält einen Katalog von integrationsrelevanten Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung, innerhalb derer infrastrukturellen Maßnahmen insbesondere der Förderung von Forschung und Entwicklung als wesentlicher Produktionsfaktor erhöhte Bedeutung eingeräumt wird. Die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft wird weitgehend davon abhängen, in welchem Maße die Forschung und der technische Innovationsprozeß gefördert werden.

Die direkte und indirekte Förderung der wirtschaftsbezogenen Forschung wurde verstärkt und entsprechende Koordinationsmaßnahmen zur Schaffung einer forschungspolitischen Infrastruktur im wirtschaftsbezogenen Bereich gesetzt.

Die Mittel für die industriell-gewerbliche Forschung (einschließlich Bauforschung und Österreichische Studiengesellschaft für Atomenergie Ges. m. b. H.) stiegen um 9,2% von 322,5 Mio Schilling auf 352,3 Mio Schilling. Davon entfielen 1972 128,7 Mio Schilling und 1973 154,6 Mio Schilling auf den Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, dessen Dotierung somit um rund 20% stieg.

Die Bundesausgaben für staatliche Forschungseinrichtungen im Bereich des technischen Versuchswesens stiegen von 74,8 Mio Schilling um 12,4% auf 84,1 Mio Schilling, im Bereich der land- und forstwirtschaftlichen Forschungseinrichtungen von 69 Mio Schilling um 0,7% auf 69,5 Mio Schilling.

Die eigenfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsausgaben der Industrie und ausgewählter großgewerblicher Betriebe werden für 1973 auf rund 1906 Mio Schilling geschätzt.

Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben der verstaatlichten Unternehmungen beliefen sich im Jahre 1971 auf 446,4 Mio Schilling und waren damit um 17% höher als 1970. Gegenüber 1966, dem Beginn der Erhebungen, war die Steigerungsrates mit 63% größer als der Umsatzzuwachs mit knapp 52%. Dieser Trend der Intensivierung der Forschung, der auch aus den Forschungskoeffizienten klar ersichtlich ist (1966: 1,04; 1971: 1,12), wird in den nächsten Jahren planmäßig gefördert und soll nach derzeitigen Schätzungen der Umsatzentwicklung bis zum Jahresende 1976 zu einer Verdoppelung der Ausgaben gegenüber 1971 führen. Damit würde ein dem internationalen Standard vergleichbarer Forschungskoeffizient von etwa 1,8 erreicht werden.

Der Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, der im Vorjahr eine Prioritätenkonzeption erarbeitet hatte, wird die Arbeiten zur Konkretisierung dieser Prioritätskonzeption fortführen.

Die Arbeiten zur Schaffung einer ausreichenden Forschungsinfrastruktur im wirtschaftsbezogenen Bereich insbesondere durch Intensivierung der Koordination zwischen der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal und der Österreichischen Studiengesellschaft für Atomenergie Ges. m. b. H. wurden weitergeführt. Ausgehend von den bereits erstellten Forschungskonzeptionen für diese beiden Großforschungseinrichtungen hat eine Expertengruppe des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung konkrete Koordinationsvorschläge ausgearbeitet. Als Sofortmaßnahmen wird die Schaffung eines Koordinationsgremiums und die Durchführung gemeinsamer Einzelprojekte empfohlen.

Die Österreichische Studiengesellschaft für Atomenergie Ges. m. b. H. hat ein mittelfristiges Arbeitsprogramm und eine Rahmenplanung bis 1980 in Angriff genommen. Die Beiziehung von Industrieunternehmen zu gemeinsamen Forschungsprojekten mit der ÖSGAE konnte im abgelaufenen Jahr intensiviert werden und die entsprechenden Gemeinschaftsprojekte zählen zu den Programmschwerpunkten der ÖSGAE.

Gemeinsam mit der Vereinigung kooperativer Forschungsinstitute der gewerblichen Wirtschaft Österreichs werden Maßnahmen zur Verbesserung der kooperativen Forschung, die gerade für Mittel- und Kleinbetriebe von großer Bedeutung ist, ausgearbeitet werden.

Durch Projektteams wurden Koordinationsmaßnahmen in Einzelbereichen vorbereitet. So im Bereich der Textilforschung und der Geowissenschaften und Geotechnik, in denen die Forschungsarbeiten wesentlich zur Versorgung der österreichischen Wirtschaft mit Mineral-, Roh- und Baustoffen beitragen. Innerhalb des interministeriellen Komitees für das technische Versuchswesen und des Beirates des Bundesministeriums für Bauten und Technik für das technische Versuchswesen wird eine Koordinierung der im Bereich des technischen Versuchswesen tätigen staatlichen und privaten Einrichtungen angestrebt.

Innerhalb der Einkommensteuerreform wurde die Möglichkeit erhöhter vorzeitiger Abschreibungen für Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen geschaffen und die begünstigte Besteuerung von Patent- und Lizenzeinnahmen verstärkt.

Durch die Novellierung des Patentgesetzes soll die Möglichkeit geschaffen werden, Auskünfte über den Stand der Technik eines bestimmten Fachgebietes zu erteilen. Weiters wird im österreichischen Patentamt eine Beratungsstelle für Patentanmeldungen zur Aufklärung über Förderungsmöglichkeiten und zur Unterstützung bei der Patentverwertung eingerichtet werden. In internationalen Verhandlungen konnte die Errichtung eines Patentedokumentationszentrums in Wien erreicht werden.

In Verfolgung der Empfehlungen der beratenden Kommission für Weltraumfragen wurde im Juli 1972 durch die Republik Österreich die Österreichische Gesellschaft für Weltraumfragen Ges. m. b. H. gegründet. Die Aufgaben der Gesellschaft liegen im wesentlichen in der systematischen Aufarbeitung und Vermittlung wissenschaftlich und industriell verwertbarer Informationen der Weltraumtechnik an die österreichische Industrie und Forschungszentren und der Ausbildung von österreichischen Fachleuten auf dem Gebiet der Weltraumforschung. Weiters wurden Bemühungen und Maßnahmen zur Koordination der Hochspannungsforschung in Österreich in Angriff genommen.

Nach der mittelfristigen Planung des Österreichischen Forschungsrates beträgt der Förderungsbedarf des Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft 1973 400 Mio Schilling und 1974 500 Mio Schilling. Das Bundesministerium für Bauten und Technik strebt für die von ihm betreuten Forschungs- und Forschungsförderungsbereiche für 1974 260,8 Mio Schilling und bis 1980 eine Steigerung auf 450,6 Mio Schilling an. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hält mittelfristig eine jährliche 20%ige Steigerung der Ausgaben für land- und forstwirtschaftliche Forschung und Entwicklung für notwendig. Der Bedarf der Österreichischen Studiengesellschaft für Atomenergie Ges. m. b. H. beträgt 1973 mindestens 138,7 Mio Schilling und 1974 185 Mio Schilling, davon 140 Mio Schilling Betriebskosten und 45 Mio Schilling Investitionskosten.

3. 4. Lage und Bedürfnisse der gesellschaftsbezogenen Forschung

Die geänderten Lebens- und Umweltsbedingungen und die Komplexität der modernen Leistungs- und Bildungsgesellschaft haben national und international zu verstärkten Bemühungen geführt, die daraus resultierenden gesellschaftlichen Problemstellungen zu lösen. Wissenschaft und Forschung sind wesentliche Instrumente zur Identifizierung und Aufzeigung alternativer Lösungsmöglichkeiten und ihrer Interdependenz.

Gesellschaftsbezogene Forschung stellt sich nicht als Gegensatz zur wissenschaft- und wirtschaftsbezogenen Forschung, sondern ist ihnen immanent. Die Weiterentwicklung der Wissenschaften und die Schaffung neuer Technologien sind der gesellschaftlichen Entwicklung funktionell und kausal verbunden. Unter gesellschaftsbezogener Forschung im engeren Sinn sollen Forschungen verstanden werden, die Problemstellungen aufzeigen und Entscheidungsunterlagen für kollektive Bedürfnisse und Anliegen bieten, wie zum Beispiel Forschungen im Bereich des Gesundheitswesens, des Umweltschutzes, des Mißbrauches von Suchtgiften, der Kriminalsoziologie, der Kommunikation und des Urbanismus sowie überhaupt im weiten Feld der Sozial- und Gesellschaftswissenschaften.

Die Förderung gesellschaftsbezogener Forschungsvorhaben obliegt den Forschungsförderungsfonds und den Ressorts innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche.

Gesellschaftsbezogene Forschung wird in Hochschuleinrichtungen, außeruniversitären Einrichtungen und zu einem erheblichen Ausmaß aber auch im Bereich der Industrie (z. B.: Umwelttechnologie, Lebensmittel- und Medikamentenforschung etc.) durchgeführt.

Der Gesundheits- und Umweltschutzplan des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz enthält die Grundzüge für Gesundheits- und Umweltschutzforschung. Konkrete Forschungsschwerpunkte sind Gesundheitserziehung, Methodik und Effizienz von Vorsorgeuntersuchungen, Säuglingssterblichkeit, Gesundheitszustand der Jugendlichen, Epidemiologie infektiöser Erkrankungen, psychohygienische Fragen, Gerontologie, Gerontoprophylaxe, ärztliche Betreuung der Bevölkerung, Krebsforschung, Epidemiologie und Ursachenforschung zum Thema „Straßenverkehrsunfälle“, „rationelle Spitalsverwaltung“, Effizienz- und Betriebsanalyse von Krankenhäusern und sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens, Umweltforschung, Ernährungshygiene und Vergiftungsfälle.

Der Fonds „Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen“ wurde durch Bundesgesetz vom 25. Jänner 1973, BGBl. Nr. 63/1973, errichtet. Das Institut soll in enger Kooperation mit dem Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz und mit anderen Organisationen und Institutionen des Gesundheitswesens Grundlagen- und angewandte Forschung betreiben und richtungsweisende Modelle entwickeln. Ihm obliegt die Erarbeitung von Methoden zur Erfassung von für den Gesundheitszustand der Bevölkerung wesentlichen Daten, die Durchführung von Studien und Forschungen auf dem Gebiete des Gesundheitswesens und ihre Koordinierung, die Planung und Erarbeitung von Orientierungshilfen auf dem Gebiete des Gesundheitswesens und die Organisation von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Personen, die im Dienste der Volksgesundheit tätig sind.

Im Bereich der sozioökonomischen und berufspsychologischen Forschung beabsichtigt das Bundesministerium für soziale Verwaltung in vermehrtem Maße Forschungsaufträge an Einzelpersonen oder Personengruppen zu vergeben. Durch die Errichtung eines Büros für berufswissenschaftliche Grundlagenarbeiten soll gleichzeitig die behördeneigene Entwicklungsarbeit in diesem Bereich effizienter gestaltet werden.

Auf dem Gebiete der technischen und vor allem des arbeitshygienischen Arbeitnehmerschutzes stehen dem Bundesministerium für soziale Verwaltung Förderungszuwendungen zur Verfügung. Bisher wurden u. a. Untersuchungen über das Kreislaufverhalten bei Hitzebelastung, Belastungsuntersuchungen von Arbeitnehmern durch Heben und Tragen von Lasten sowie eine Standardisierung von Bleimessungen durchgeführt. Die Notwendigkeit einer verstärkten Förderung der Forschung auf dem Gebiete des Arbeitnehmerschutzes ergibt sich vor allem durch die Probleme des Schutzes des Lebens und der Gesundheit der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz.

Innerhalb der Akademie der Wissenschaften wurde eine neue Kommission für sozioökonomische Entwicklungsforschung geschaffen, die Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung hat neue Forschungsinstitute für Altersforschung, Forschung im Bereich der Suchtgifte, der Kriminalsoziologie und der Human- und Veterinärmedizin (z. B.: für pädiatrische Endokrinologie, für veterinär-medizinische Endokrinologie, für Akupunktur, für Nuklearmedizin, für Onkologie etc.) geschaffen bzw. projektiert.

Im Rahmen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wurde ein Projektteam „Sozialwissenschaftliche Forschung“ eingesetzt, das die Aufgabe hat, die österreichische Mitwirkung bei einschlägigen internationalen Aktivitäten, insbesondere im Rahmen der Arbeitsgruppe des OECD-Komitees für Wissenschaftspolitik und Technologie vorzubereiten, den erforderlichen Überblick über Stand und Probleme der sozialwissenschaftlichen Forschung in Österreich zu schaffen und Vorschläge für Prioritäten für die sozialwissenschaftliche Forschung zu erarbeiten. Zur Koordination und zur Förderung langfristiger und integrierter Kommunikationsforschung wurde eine Expertengruppe für Medienforschung eingesetzt.

Innerhalb der staatlichen Auftragsforschung und Forschungsförderung wurde gesellschaftsbezogenen Forschungsprojekten Priorität eingeräumt. So wurde beispielsweise ein Forschungsauftrag zur Reintegration älterer Menschen in die Gesellschaft ausgeschrieben und im Zusammenwirken mit zuständigen Ressorts, Kraftfahrzeugorganisationen, Interessenvertretungen und Fachwissenschaftler Forschungsprojekte zur Verkehrsunfallforschung ausgearbeitet und im Bereich des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz Finanzierungsmittel für Gesundheits- und Umweltforschung bereitgestellt.

3. 5. Dokumentation und Information

Die Arbeiten zum Aufbau eines forschungspolitischen Informations- und Dokumentationssystems wurden fortgeführt. Das System soll Informationen über

- Anzahl, Arbeitsgebiete und Kapazitäten der F & E-Einrichtungen
- Umfang und Finanzierungsbereich der Forschungsfinanzierungsaktionen
- Rechtsgrundlagen für Forschung und Entwicklung
- die mit öffentlichen Mitteln geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie eine
- forschungspolitische Literaturdokumentation und
- laufende Ausgaben- und Beschäftigungsstatistiken nach Finanzierungs- und Durchführungssektoren im Bereich von Forschung und Entwicklung

enthalten. Die ersten drei Stufen konnten mit dem „Österreichischen Forschungsstättenkatalog“, der ein Inventar der österreichischen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen enthält, dem Katalog der Finanzierungsaktionen, der einen Überblick über die öffentlichen und privaten Forschungsfinanzierungsstellen gibt, und der Erfassung der Rechtsgrundlagen für Forschung und Entwicklung weitgehend abgeschlossen werden. Zur Erfassung der mit öffentlichen Mitteln geförderten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zunächst auf Bundesebene wurde eine Arbeitsgruppe des Interministeriellen Forschungskordinationskomitees eingesetzt. Innerhalb der Arbeitsgruppe wurden Vorschläge zur zentralen Erfassung der vom Bund gewährten Förderungen für Forschung und Entwicklung und Forschungsaufträge innerhalb der Umstellung der Bundesverrechnung auf elektronische Datenverarbeitung erarbeitet, die zunächst probeweise an Ansätzen zweier Ressorts geprüft werden. In einer weiteren Stufe sollen die ausschließlich oder überwiegend vom Bund finanzierten Forschungs- und Forschungsförderungseinrichtungen miterfaßt werden.

Die Arbeiten für ein neues Kostenrechnungssystem im Hochschulsektor wurden weitgehend abgeschlossen. Damit werden auch detaillierte Unterlagen für die Erfassung der Forschungsausgaben im Hochschulbereich, die derzeit teilweise nach ausländischem Beispiel geschätzt wurden, vorliegen.

Zur Erfassung forschungspolitisch relevanter in- und ausländischer Literatur wurde bereits im Vorjahr in der Amtsbibliothek des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung eine forschungspolitische Literaturdokumentation eingerichtet.

Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben der Bundesländer werden im Zusammenwirken mit den Bundesländern auf Grund der Landesbudgets analog dem Bundesbudget Forschung erstmals detailliert zu erfassen versucht.

Das Bundesministerium für Bauten und Technik hat die Planung für die Errichtung eines Informationszentrums für allgemeine Bauforschung eingeleitet. Dieses Zentrum soll als Clearing-Stelle fungieren und Anfragen aus Wissenschaft, Technik und Wirtschaft an die in Österreich bestehenden Dokumentations- und Informationsstellen weiterleiten bzw. Informationen beschaffen und weitergeben. Zu diesem Zweck ist eine „Studie zwecks Aufbaues einer österreichischen zentralen Informations-Clearing-Stelle“ in Ausarbeitung, die vom Bundesministerium für Bauten und Technik gefördert wurde. Sie wird das Bauhaupt- und Baunebengewerbe umfassen; die gewonnenen Erkenntnisse könnten aber auch auf andere Branchen übertragen werden.

Generelle Probleme der österreichischen Forschungs- und Entwicklungsstatistik und die Bedeutung der Statistik als Instrument für die Wissenschaftspolitik wurden in einem vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung veranstalteten Symposium gemeinsam mit OECD-Experten beraten. Die laufende Erhebung des Statistischen Zentralamtes für 1970 wurde weitgehend abgeschlossen. Eine weitere Erhebung wird für den Hochschulsektor, den staatlichen Sektor, den privat-gemeinnützigen Sektor und den kooperativen Sektor durch das Statistische Zentralamt und für den Unternehmenssektor durch die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft vorbereitet.

Im Bereich umfassender wissenschaftlich-technischer Informationssysteme beteiligt sich Österreich an den diesbezüglichen Aktivitäten internationaler Organisationen, da die Erstellung solcher Systeme nur auf internationaler Ebene zielführend erscheint. Hier ist insbesondere die Mitwirkung an dem weltweiten Informations- und Dokumentationssystem der UNESCO, „UNISIST“, und die Errichtung eines internationalen Patentedokumentationszentrums in Wien zu erwähnen.

Im Bereich der Information und Dokumentation setzte Österreich seine Mitarbeit an dem im Rahmen der UNESCO im Aufbau befindlichen internationalen Informationssystem **UNISIST** fort. Im Laufe dieser Mitarbeit wurde durch einen Vertrag des Österreichischen Normungsinstitutes mit der UNESCO **INFOTERM** (Internationales Informationszentrum für Terminologie) als eine internationale Clearing-Stelle für Terminologie ins Leben gerufen.

Die Möglichkeiten zur Einbeziehung Österreichs in das europäische Informationssystem für Bildungspolitik des Europarates (**EUDisED**) wurde durch die Teilnahme an Experten-Beratungen in und außerhalb Österreichs gefördert.

Zur Verbesserung und Modernisierung der Informationsaufgaben der wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich wurden im Rahmen der Aktivitäten des Arbeitskreises für Bibliotheksreform **Forschungsprojekte** auf verschiedenen Gebieten der Bibliotheksverwaltung durchgeführt bzw. vergeben. Es geht u. a. darum, ein in der internationalen Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken und für die Verwendung ausländischer Magnetbänder (nationale Bibliographien, Dokumentationsdienste) möglichst anpassungsfähiges Datenformat zu erarbeiten, um die verschiedenen bestehenden Möglichkeiten optimal nutzen zu können.

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit erscheint die Einrichtung eines gesamtösterreichischen Bibliotheksnetzes bei Einführung der EDV sinnvoll. Erhebungen, Durchführbarkeitsstudien und organisatorische Überlegungen sowohl für die kooperative Tätigkeit der Bibliotheken in ihrer Gesamtheit als auch für die einzelnen Bibliotheken bzw. für universitäre Bibliothekssysteme werden in der derzeitigen Planungsphase durchgeführt.

3.6. Internationale Kooperation

Die internationale Kooperation in Forschung und Entwicklung wurde im bilateralen und im multilateralen Bereich intensiviert. Dabei wurde und wird ein ausgewogenes und komplementäres Verhältnis zwischen nationalen und internationalen F & E-Aktivitäten anzustreben sein.

Das österreichische Sitzanbot für das Internationale Institut für angewandte Systemanalyse, das von den Akademien der Wissenschaften bzw. wissenschaftlichen Vereinigungen der beteiligten Staaten getragen wird, erhielt den Zuschlag. Das Institut wird in Schloß Laxenburg errichtet werden und systemanalytische Methodenforschung und Untersuchungen durchführen.

Die Vereinbarungen über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit der Europäischen Gemeinschaften mit Drittländern traten für den Bereich der Werkstoff-Forschung und der Luftverunreinigung in Kraft. Die Vorarbeiten für die Schaffung eines europäischen Zentrums für mittelfristige Wettervorhersage sind weitgehend abgeschlossen.

Innerhalb der OECD wurden die Arbeiten zur Intensivierung der sozialwissenschaftlichen Forschung, die von Österreich initiiert wurden, weitergeführt, innerhalb der wissenschaftlichen Programme der UNESCO beteiligt sich Österreich an dem weltweiten Dokumentations- und Informationssystem „UNISIST“. Das neue UNESCO-Programm „Man and Biosphere“ wird auch innerösterreichisch 1973 anlaufen. Österreich wird 1973 dem neugeschaffenen „Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie“ beitreten.

Im bilateralen Bereich wurde die bestehende Projektkooperation mit der Schweiz und Frankreich fortgeführt und die Vorbereitungen für gemeinsame Projekte mit Großbritannien, Bulgarien und der UdSSR eingeleitet. Der forschungspolitische Informationsaustausch wurde verstärkt. Insbesondere fanden auf Grund von Ministervereinbarungen schweizerisch-österreichische Expertengespräche statt, in denen die Erfahrungen bei der Erstellung der Österreichischen Forschungskonzeption mit den Ergebnissen der Schweizer Erhebung über dringliche Forschungsbedürfnisse konfrontiert und gemeinsame forschungspolitische Probleme behandelt wurden.

Das Übereinkommen über den Betrieb der Fahrzeugversuchsanlage Wien-Arsenal der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal mit dem Forschungs- und Versuchsamt des Internationalen Eisenbahnverbandes (ORE) erwies sich für beide Partner erfolgreich, so daß ein neues Übereinkommen für eine weitere zehnjährige Zusammenarbeit abgeschlossen wurde. Ferner wurde beschlossen, die Leistungsfähigkeit der Fahrzeugversuchsanlage Wien-Arsenal etwa zu verdoppeln.

4. Statistischer Anhang

4. 1. F & E-Ausgaben in Österreich 1970—1973
4. 2. Ausgaben des Bundes für Forschung und Forschungsförderung 1970—1973 nach Ressorts
4. 3. Ausgaben des Bundes für Forschung und Forschungsförderung 1970—1973 nach Förderungsbereichen
4. 4. Ausgaben des Bundes für Forschung und Forschungsförderung 1970—1973 nach finanzgesetzlichen Ansätzen
4. 5. Ausgaben der Bundesländer für F & E 1969—1971
4. 6. Ausgaben der Bundesländer nach Haushaltsgruppen
4. 7. Ausgaben der Bundesländer nach durchführenden Sektoren
4. 8. Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Antrags- und Bewilligungsstruktur
4. 9. Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Aufgliederung nach Fächern
4. 10. Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Aufgliederung nach Hochschulen
4. 11. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, Antragsstruktur
4. 12. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, durchschnittliche Kosten je Vorhaben
4. 13. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, Übersicht über die 1972 zugeteilten Förderungsmittel
4. 14. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, Verteilung der Förderungsmittel nach technologischen Zielbereichen
4. 15. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, Aufschlüsselung der Förderungsmittel nach Bundesländern
4. 16. Forschung und Entwicklung in der verstaatlichten Industrie 1966—1971
4. 17. Beschäftigte in F & E 1967 und 1970
4. 18. Beschäftigte in F & E 1970 nach Bereichen
4. 19. Beschäftigte in F & E 1970 nach Wissenschaftszweigen
4. 20. F & E-Aufwendungen des Zentralstaates in verschiedenen Staaten (1971)

4. 1. F & E-Ausgaben in Österreich

	1970	1971	1972	1973
1. F & E-Ausgaben, insgesamt, in Mio Schilling	2674,9	3038,0	3691,4	4238,7
davon Bund ¹⁾	1145,2	1343,4	1770,9	2055,6
Bundesländer ²⁾	149,5	159,3	188,0	221,8
Wirtschaft ³⁾	1340,2	1490,3	1682,5	1906,3
Sonstige ⁴⁾	40,0	45,0	50,0	55,0
2. Bruttonationalprodukt, nominell, in Mrd. Schilling ⁵⁾	373,9	415,7	469,2	531,5
3. Bundeshaushalt, in Mrd. Schilling ⁶⁾	101,293	110,745	122,850 (vorläufiges Ergebnis: 127,6)	139,072
4. F & E-Ausgaben, insgesamt, in % des Bruttonationalproduktes	0,72	0,73	0,79	0,80
5. F & E-Ausgaben des Bundes in % des Bundeshaushaltes	1,13	1,21	1,44	1,48

¹⁾ Voranschlag laut Beilage T des Amtsbehelfes zum jährlichen Bundesfinanzgesetz

²⁾ 1970 und 1971 vorläufige Ergebnisse einer im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung durchgeführten Erhebung; 1972 und 1973 Schätzung

³⁾ Schätzung auf Grund der Erhebung 1969 der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

⁴⁾ Sozialpartner, Jubiläumsstiftung der Nationalbank etc.; Schätzung

⁵⁾ 1970 und 1971 laut Institut für Wirtschaftsforschung; für 1972 und 1973 Schätzung

⁶⁾ Voranschlag

4. 2. Ausgaben des Bundes für Forschung und Forschungsförderung 1970—1973 nach Ressorts

Ressorts	Rechnungsabschluß				Bundesvoranschlag			
	1970		1971		1972		1973	
	in Mio S	%	in Mio S	%	in Mio S	%	in Mio S	%
BKA	4,831	0,42	5,816	0,43	8,092	0,46	12,131	0,59
BM f. I	1,485	0,13	1,553	0,12	1,895	0,11	2,494	0,12
BM f. U								
BM f. UuK	860,399	75,14	15,680	1,17	15,593	0,88	17,993	0,88
BM f. WuF			1054,082	78,46	1341,115	75,73	1584,711	77,09
BM f. s. V.			12,211	0,90	8,936	0,50	11,272	0,55
BM f. GuU	8,452	0,74			17,363	0,98	24,082	1,17
BM f. AA	5,105	0,45	5,207	0,39	5,888	0,33	6,551	0,32
BM f. J							2,320	0,11
BM f. LV	1,392	0,12	0,611	0,05	0,725	0,04	0,802	0,04
BM f. Fin.	70,930	6,19	80,175	5,97	102,544	5,79	98,357	4,79
BM f. LuF	73,628	6,43	73,265	5,45	92,402	5,22	95,782	4,66
BM f. HGI	30,241	2,64	1,751	0,13	3,018	0,17	2,691	0,13
BM f. BuT	87,066	7,60	91,269	6,79	170,851	9,65	193,854	9,43
BM f. V	1,649	0,14	1,824	0,14	2,483	0,14	2,519	0,12
Insgesamt	1145,178	100,00	1343,444	100,00	1770,905	100,00	2055,559	100,00

Quelle: Berechnet nach Beilage T des Amtsbehelfes zum Bundesfinanzgesetz

4.3. Ausgaben des Bundes 1970—1973 für Forschung und Forschungsförderung nach Förderungsbereichen

	Rechnungsabschluß				Bundesvoranschlag			
	1970		1971		1972		1973	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1. Hochschul- und hochschulverwandte Forschung (Hochschulen, Akademie der Wissenschaft, Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, höhere technische Lehranstalten, einschließlich wissenschaftliche Einrichtungen) insgesamt	774,847	67,66	899,160	66,93	1114,509	62,94	1326,153	64,51
davon Fonds zur Förderung der wissenschaftl. Forschung	60,000	(7,74)	74,000	(8,23)	99,000	(8,88)	120,625	(9,10)
2. Staatliche Forschung (Staatliche Versuchs- und Forschungseinrichtungen, Museen, allgemeine u. zweckgebundene Zuwendungen für Forschung im Ressortinteresse) insgesamt	180,696	15,78	193,627	14,41	241,930	13,66	275,365	13,40
davon								
a) intramurale Ausgaben	163,502	(90,48)	163,484	(84,43)	178,901	(73,95)	199,799	(72,56)
— technische Versuchs- und Forschungsanstalten	65,028	((39,77))	66,612	((40,75))	74,800	((41,81))	84,099	((42,09))
— landwirtschaftliche Versuchs- u. Lehranstalten	62,415	((38,17))	59,515	((36,40))	69,012	((38,58))	69,465	((34,77))
— sonstige intramurale Ausgaben	36,059	((22,06))	37,357	((22,85))	35,089	((19,61))	46,235	((23,14))
b) extramurale Ausgaben	17,194	(9,52)	30,143	(15,57)	63,029	(26,05)	75,566	(27,44)
3. Gewerbliche Forschung insgesamt	144,536	12,62	184,216	13,71	322,501	18,21	352,264	17,14
davon								
a) Forschungsförderungsfonds d. gewerbl. Wirtschaft	64,000	(44,28)	85,000	(46,14)	128,700	(39,91)	154,400	(43,83)
b) Allgemeine Bauforschung, Wohnbauforschung und Straßenforschung*)	14,358	(9,93)	17,560	(9,53)	85,791	(26,60)	99,585	(28,27)
c) Technisches Versuchswesen	7,378	(5,11)	6,792	(3,69)	9,900	(3,07)	9,794	(2,78)
d) Österr. Studiengesellschaft für Atomenergie	58,600	(40,54)	74,564	(40,48)	97,810	(30,33)	88,185	(25,03)
e) Sonstiges	0,200	(0,14)	0,300	(0,16)	0,300	(0,09)	0,300	(0,09)
4. Forschungswirksame Anteile der Zahlungen an Internationale Organisationen	45,099	3,94	66,441	4,95	91,965	5,19	101,777	4,95
Summe 1—4	1145,178	100,00	1343,444	100,00	1770,905	100,00	2055,559	100,00

*) Im Interesse der staatlichen Forschung gelegen; aus Vergleichbarkeitsgründen mit den Vorjahren jedoch weiter unter gewerblicher Forschung ausgewiesen.

4. 4. Ausgaben des Bundes für Forschung und Forschungsförderung nach finanzgesetzlichen Ansätzen

a) Beitragszahlungen aus Bundesmitteln an internationale Organisationen, die Forschung und Forschungsförderung (mit) als Ziele haben, und

Aufgabenbereich	Finanzgesetzlicher Ansatz	*) Post-		Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluss 1970			Erfolg 1971		Bundesvoranschlag 1972		Bundesvoranschlag 1973	
		Nummer	Ugl.		Insgesamt	hievon		Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung
						*)	für Forschung						
Millionen Schilling													
				Bundeskanzleramt									
43	1/10006	7810		Internationales Institut für Menschenrechte	0·089	90	0·080	0·020	0·018	0·025	0·022	0·025	0·022
43	1/10007	7800		OECD-Mitgliedsbeitrag:									
				ENEA	0·646	100	0·646	0·730	0·730	0·680	0·680	0·750	0·750
				Eurochemic	1·822	100	1·822	1·764	1·764	1·840	1·840	3·980	3·980
				Sonstige Zahlungen	4·522	rd. 50	2·261	5·280	2·640	6·180	3·090	7·700	3·850
				Ansatz 10007 (Summe)...	6·990		4·729	7·774	5·134	8·700	5·610	12·430	8·580
43	1/10008	7800		Mitgliedsbeitrag an Institutionen (Ausland)	0·041	50	0·020	0·052	0·026	0·065	0·032	0·055	0·027
43	1/10201	7800		Mitgliedsbeitrag an Institutionen (Ausland)	0·005	50	0·002	0·005	0·002	0·005	0·003	0·005	0·002
				Bundeskanzleramt (Summe)...	7·125		4·831	7·851	5·180	8·795	5·667	12·515	8·631
				Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung									
43	1/14117	7261		Internationales Institut für Sozialwissenschaft	0·400	50	0·200	0·400	0·200	0·500	0·250	0·988	0·494
		7262		Österr. Beitrag zur internationalen Universität	*) —	50	*) —	*) —	*) —	*) —	*) —	0·002	0·001
		7801		Beiträge für internationale Organisationen	0·206	50	0·103	0·324	0·162	0·363	0·182	0·500	0·250
		7802		World Meteorological Organisation	0·438	50	0·219	0·446	0·223	0·660	0·330	0·750	0·375
		7803		Internationales Zentrum für mechanische Wissenschaft	—	50	—	0·070	0·035	0·130	0·065	0·130	0·065
43	1/14187	7801		Beitrag für die CERN	24·996	100	24·996	44·915	44·915	65·330	65·330	71·134	71·134
		7802		Molekularbiologie — Europäische Zusammenarbeit ...	*) —	100	*) —	*) —	*) —	0·400	0·400	1·600	1·600
		7803		Institut für Führungsaufgaben der Technik	*) —	100	*) —	*) —	*) —	0·600	0·600	0·002	0·002
				Wissenschaft und Forschung (Summe)...	26·040		25·518	46·155	45·535	67·983	67·157	75·106	73·921

*) Posten des Bundesvoranschlags 1973.

*) Geschätzter prozentueller Anteil an forschungswirksamen Ausgaben. Dieser Anteil gilt auch für die Jahre 1971 bis 1973.

*) Im BVA. 1973 erstmals veranschlagt.

*) Bei Ansatz 1/142.. mitverrechnet.

*) Im BVA. 1972 erstmals veranschlagt.

(Fortsetzung)

Auf- ga- ben- bereich	Finanzge- setzlicher Ansatz	2) Post-		Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1970			Erfolg 1971		Bundesvoranschlag 1972		Bundesvoranschlag 1973	
		Num- mer	Ugl.		Insgesamt	hievon		Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung
						% 3)	für Forschung						
Millionen Schilling													
43	1/15007	7801		Bundesministerium für soziale Verwaltung									
		7804		Internationale Arbeitsorganisation	3·103	7--8	0·230	3·414	0·256	3·850	0·300	4·300	0·340
				Sonstige Internationale Organisationen:									
				Europarat-Teilabkommen	0·012	20	0·002	0·019	0·004	0·014	0·003	0·028	0·006
				Internationale Vereinigung für soziale Sicherheit (ISSA)	0·021	15	0·003	0·024	0·004	0·022	0·003	0·025	0·004
				Sonstige Zahlungen	0·005	—	—	0·008	—	0·024	—	0·017	—
				Post 7804 (Summe)...	0·038		0·005	0·051	0·008	0·060	0·006	0·070	0·010
				Soziale Verwaltung (Summe)...	3·141		0·235	3·465	0·264	3·910	0·306	4·370	0·350
				Bundesministerium für Gesundheit und Umwelt- schutz									
21	1/17007	7801		Weltgesundheitsorganisation 7)	9·238	30	2·771	10·095	3·029	10·510	3·153	11·390	3·417
		7803		Internationale Vereinigung gegen den Krebs (UICC) 8)	0·008	50	0·004	0·008	0·004	0·008	0·004	0·008	0·004
		7804		Internationale Vereinigung gegen die Tbc 8)	0·012	50	0·006	0·013	0·007	0·012	0·006	0·013	0·007
		7805		Internationale Spitalsvereinigung 9)	6) —	50	6) —	6) —	6) —	0·004	0·002	0·004	0·002
		7806		Europäische Vereinigung gegen Kinderlähmung und andere Viruskrankheiten 9)	6) —	67	6) —	6) —	6) —	0·003	0·002	0·005	0·003
		7807		Europäische Maul- und Klauenseuchenkommission 10)	0·094	50	0·047	0·047	0·023	0·048	0·024	0·044	0·022
		7808		Internationales Tierseuchenamt 11)	0·071	50	0·036	0·107	0·053	0·053	0·026	0·074	0·037
		7809		Sonstige Internationale Organisationen:									
				Europäische Gemeinschaft; Versuchsanlage zur Ent- schwefelung fossiler Brennstoffe 9)	6) —	100	6) —	6) —	6) —	1·000	1·000	—	—
				OECD: Longe Range Mass-Transport Programm 9) ..	6) —	100	6) —	6) —	6) —	0·080	0·080	0·800	0·800
				Post 7809 (Summe) ...	—		—	—	—	1·080	1·080	0·800	0·800
21	1/17206	7660	900	Internationales Büro zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Drogenabhängigkeit 12)	0·008	50	0·004	0·008	0·004	0·008	0·004	0·008	0·004
				Gesundheit und Umweltschutz (Summe)...	9·431		2·868	10·278	3·120	11·726	4·301	12·346	4·296

7) Bis 1972 beim Ansatz 1/15007 Post 7802 veranschlagt gewesen.

8) Bis 1972 beim Ansatz 1/15007 Post 7804 mitveranschlagt gewesen.

9) 1972 beim Ansatz 1/15007 Post 7804 mitveranschlagt gewesen.

10) Bis 1972 beim Ansatz 1/60007 Post 7802 veranschlagt gewesen.

11) Bis 1972 beim Ansatz 1/60007 Post 7807 veranschlagt gewesen.

12) Bis 1972 beim Ansatz 1/15316 Post 7660 mitveranschlagt gewesen.

(Fortsetzung)

Aufgabenbereich	Finanzgesetzlicher Ansatz	*) Post-		Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1970			Erfolg 1971		Bundesvoranschlag 1972		Bundesvoranschlag 1973	
		Nummer	Ugl.		Insgesamt	hievon		Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung
						% 3)	für Forschung						
Millionen Schilling													
43	1/20007	7260	001 002	Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten									
		7805		Internationale Atomenergie-Organisation	1'849	50	0'925	2'053	1'027	2'300	1'150	2'575	1'288
		7811		UNESCO-Beitrag	5'891	30	1'767	5'413	1'624	5'400	1'620	6'100	1'830
		7811		Europarat	5'577	10	0'557	6'376	0'638	7'000	0'700	9'110	0'911
		7811		Europäisches Jugendwerk des Europarates	—	5	—	—	—	—	—	0'298	0'015
				Auswärtige Angelegenheiten (Summe)...	13'317		3'249	13'842	3'289	14'700	3'470	18'083	4'044
43 12	1/50007 1/50167 1/50178	7802	7801 7801	Bundesministerium für Finanzen									
		7800		Internationale Vereinigung für soziale Sicherheit	0'021	15	0'003	0'024	0'004	0'027	0'004	0'030	0'004
		7800		OECD-Projekt Dragon	2'598	100	2'598	2'858	2'858	3'465	3'465	3'483	3'483
		7801		OECD-Projekt Halden	0'389	100	0'389	0'380	0'380	0'450	0'450	0'450	0'450
		7801		ENEA/IAEO/FAO Internationales Lebensmittelbestrahlungsprojekt	—	100	—	0'130	0'130	0'130	0'130	0'130	0'130
				Finanzen (Summe)...	3'008		2'990	3'392	3'372	4'072	4'049	4'093	4'067
43 12	1/60007 1/60511 1/60531 1/60581	7801	7801 7801 7801 7812 7816 7800 7800 7800	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft									
		7806		FAO-Beiträge	5'977	50	2'989	5'975	2'987	7'319	3'660	6'418	3'209
		7809		Internationales Weinamt	0'052	50	0'026	0'066	0'033	0'075	0'038	0'074	0'037
		7810		Europäische Vereinigung für Tierzucht	0'040	50	0'020	0'047	0'023	0'047	0'023	0'048	0'024
		7812		Internationale bodenkundliche Gesellschaft	0'001	50	—	0'001	—	0'001	—	0'001	—
		7816		Pflanzenschutzorganisation für Europa und den Mittelmeerraum	0'086	50	0'043	0'091	0'046	0'095	0'047	0'099	0'050
		7800		Internationale Kommission für Be- und Entwässerungen	0'011	50	0'006	0'011	0'006	0'013	0'007	0'011	0'005
		7800		Landwirtschaftliche Bundesversuchsanstalten; Mitgliedsbeiträge an Institutionen im Ausland	0'019	50	0'009	0'013	0'007	0'027	0'013	0'030	0'015
		7800		Forstliche Bundesversuchsanstalt	0'003	50	0'001	0'003	0'001	0'011	0'006	0'010	0'005
		7800		Wasserbauliche Bundesversuchsanstalten	0'002	50	0'001	0'002	0'001	0'008	0'004	0'007	0'004
				Land- und Forstwirtschaft (Summe)...	6'191		3'095	6'209	3'104	7'596	3'798	6'698	3'349

(Fortsetzung)

Aufgabenbereich	Finanzgesetzlicher Ansatz	*) Post-		Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1970			Erfolg 1971		Bundesvoranschlag 1972		Bundesvoranschlag 1973		
		Nummer	Ugl.		Insgesamt	hievon		Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung	
						% a)	für Forschung							
Millionen Schilling														
43	1/63007	7820		Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie										
		7810		Mitgliedsbeitrag für EFTA	3·307	10	0·331	3·592	0·359	4·000	0·400	5·500	0·550	
				Internationale Organisation für Transporte mit Seilbahnen	0·004	50	0·002	0·004	0·002	0·007	0·003	0·007	0·003	
				Internationales Baumwollkomitee (ICAC)	0·027	50	0·013	0·028	0·014	0·030	0·015	0·030	0·015	
				Internationale Blei- und Zinkstudiengruppe	0·033	50	0·016	0·033	0·016	0·035	0·017	0·035	0·018	
				Sonstige Zahlungen	0·439		—	0·482	—	0·860	—	0·928	—	
				Post 7810 (Summe)...	0·503		0·031	0·547	0·032	0·932	0·035	1·000	0·036	
			7840		Beitrag zu wissenschaftlich-technischen Untersuchungen der Europäischen Gemeinschaften	—	100	—	0·296	0·296	0·500	0·500	—	—
					Handel, Gewerbe und Industrie (Summe)...	3·810		0·362	4·435	0·687	5·432	0·935	6·500	0·586
					Bundesministerium für Bauten und Technik									
	1/64007	7800		Europäische Organisation für photogrammetrische experimentelle Untersuchungen (OEEPE)	0·019	80	0·015	0·019	0·015	0·019	0·015	0·019	0·015	
				Internationales Büro für Maße und Gewichte (BIPM) ..	0·180	80	0·144	0·195	0·156	0·235	0·188	0·249	0·199	
				Internationale Organisation für das gesetzliche Meßwesen (OIML)	0·038	80	0·030	0·042	0·034	0·050	0·040	0·064	0·051	
				Internationales Institut für Kältetechnik (IIR)	0·020	80	0·016	0·026	0·020	0·046	0·037	0·035	0·028	
				Internationale Union für Geodäsie und Geophysik (UGGI)	0·012	80	0·010	0·012	0·010	0·012	0·010	0·015	0·012	
				Internationale Konferenz für Hochspannungsanlagen (CIGRE)	0·004	80	0·003	0·003	0·002	0·004	0·003	0·004	0·003	
				Sonstige Zahlungen	0·004		—	0·013	—	0·010	—	0·049	—	
				Ansatz 64007 (Summe)...	0·277		0·218	0·310	0·237	0·376	0·293	0·435	0·308	
37	1/64508	7800	200	Internationaler Kongreßhallenverband	0·011	50	0·006	—	—	0·011	0·006	0·011	0·006	
				Bauten und Technik (Summe)...	0·288		0·224	0·310	0·237	0·387	0·299	0·446	0·314	

(Fortsetzung)

Aufgabenbereich	Finanzgesetzlicher Ansatz	*) Post-		Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1970			Erfolg 1971		Bundesvoranschlag 1972		Bundesvoranschlag 1973	
		Nummer	Ugl.		Insgesamt	hievon		Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung	Insgesamt	hievon für Forschung
						% ³⁾	für Forschung						
Millionen Schilling													
43	1/65007	7800		Bundesministerium für Verkehr	0·157	¹³⁾ 50	0·078	0·192	0·096	0·240	0·120	0·346	0·226
				Europäische Konferenz der Verkehrsminister (CEMT) ..	0·013		0·007	0·013	0·007	0·013	0·006	0·015	0·007
				Institution für den Lufttransport (ITA) ..	0·004	50	0·002	0·003	0·001	0·002	0·001	0·004	0·002
				Internationale Konferenz für Hochspannungsanlagen ..									
				Ständige Internationale Vereinigung für Schifffahrtskongresse (AIPCN) ..	0·003	50	0·001	0·003	0·001	0·003	0·001	0·003	0·001
				Sonstige Zahlungen ..	1·171		0·001	1·247	0·001	1·396	0·001	1·470	0·001
				Ansatz 65007 (Summe)...	1·348		0·089	1·458	0·106	1·654	0·129	1·838	0·237
33	1/78347	7800		{ Weltpostverein (UPU) ..	0·234	20	0·047	0·217	0·043	0·240	0·048	0·256	0·051
				{ Internationale Fernmeldeunion (UIT) ..	0·330	20	0·066	0·355	0·071	0·347	0·069	0·380	0·076
				{ Sonstige Zahlungen ..	0·097		—	0·005	—	0·004	—	0·074	—
				Post- und Telegraphenanstalt (Summe)...	0·661		0·113	0·577	0·114	0·591	0·117	0·710	0·127
33	1/79347	7802		Forschungs- und Versuchsamt (ORE) ..	1·105	100	1·105	1·055	1·055	1·350	1·350	1·450	1·450
				Internationaler Eisenbahnverband (UIC) ..	0·941	30	0·282	1·235	0·370	1·250	0·375	1·300	0·390
				Internationale Eisenbahnkongreßvereinigung (AICCF) ..	0·032	30	0·010	0·027	0·008	0·040	0·012	0·050	0·015
				Sonstige Zahlungen ..	1·956		—	2·128	—	2·550	—	3·530	—
				Österreichische Bundesbahnen (Summe)...	4·034		1·397	4·445	1·433	5·190	1·737	6·330	1·855
				Verkehr (Summe)...	6·043		1·599	6·480	1·653	7·435	1·983	8·878	2·219
				<i>Bundesministerium für Unterricht und Kunst</i>									
43	1/12137	7801		UNESCO-Beitrag ..	—	30	—	— ¹⁴⁾	— ¹⁴⁾	— ¹⁴⁾	— ¹⁴⁾	— ¹⁴⁾	— ¹⁴⁾
		7802		Kulturfonds des Europarates ..	0·273	30	0·082	— ¹⁴⁾	— ¹⁴⁾	— ¹⁴⁾	— ¹⁴⁾	— ¹⁴⁾	— ¹⁴⁾
	1/13067	7800		Beitrag für internationale Organisationen ..	0·092	50	0·046	— ¹⁵⁾	— ¹⁵⁾	— ¹⁵⁾	— ¹⁵⁾	— ¹⁵⁾	— ¹⁵⁾
				Unterricht und Kunst (Summe)...	0·365		0·128	—	—	—	—	—	—
				Summe a)...	78·759		45·099	102·417	66·441	132·036	91·965	149·035	101·777

¹³⁾ Der prozentuelle Anteil an forschungswirksamen Ausgaben ist jährlich verschieden.

¹⁴⁾ Ab BVA 1971 bei 1/20007 Post 7805 „UNESCO-Beitrag“ mitveranschlagt.

¹⁵⁾ Ab BVA 1971 bei 1/13807 Post 7800 mitveranschlagt.

(Fortsetzung)

b) Ausgaben des Bundes für Forschung und Forschungsförderung (Bundesbudget — Forschung) ¹⁶⁾

Aufgabenbereich	Finanzgesetzlicher Ansatz	*) Post-		Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1970			Erfolg 1971		Bundesvoranschlag 1972		Bundesvoranschlag 1973	
		Nummer	Ugl.		Insgesamt	hievon		Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾
						% ³⁾	für Forschung ¹⁷⁾						
Millionen Schilling													
Bundeskanzleramt													
43	1/10001	7270		Zentralleitung; Verwaltungsaufwand	—	33	—	—	—	—	—	2'990	1'000
		7280		Zentralleitung; Verwaltungsaufwand	—	rd. 51	—	—	—	—	—	3'790	1'950
43	1/10008	7286		Raumordnungskonferenz	—	rd. 50	—	0'450	0'200	0'900	0'450	1'125	0'550
43	1/10006	7670		Sondermaßnahmen der Bundesregierung	—	¹⁸⁾	—	2'837	0'125	2'115	0'125	—	—
43	1/10008	7272		EDV-Projekt „Verfassungsrecht“; Entgelte an Einzelpersonen	—	100	—	0'024	0'024	0'350	0'350	—	—
		7285		EDV-Projekt „Verfassungsrecht“; Entgelte an Unternehmen	—	100	—	0'287	0'287	1'500	1'500	—	—
Bundeskanzleramt (Summe)...					—	—	—	3'598	0'636	4'865	2'425	7'905	3'500
Bundesministerium für Inneres													
43	1/11008	¹⁹⁾		Kriminaltechnische Zentralstelle	0'410	²⁰⁾	0'041	0'529	0'053	0'464	0'070	0'403	0'060
42	1/11301	²¹⁾		Elektronische Datenverarbeitungsanlage	²²⁾ 16'600	²³⁾	1'444	²³⁾ 18'115	1'500	²²⁾ 22'911	1'825	²²⁾ 31'000	2'434
Inneres (Summe)...					17'010	—	1'485	18'644	1'553	23'375	1'895	31'403	2'494
Bundesministerium für Unterricht und Kunst													
11	1/1280			Technische und gewerbliche Lehranstalten	500'591	2	10'012	592'089	11'842	587'162	11'743	712'959	14'259
	²³⁾ 1/64718	6147		Berufsbildende Schulen; Laufende Instandhaltung	9'971	2	0'199	9'838	0'197	9'000	0'180	8'300	0'166
	²³⁾ 5/64713	0638		Berufsbildende Schulen; wertvermehrende Instandsetzung	14'351	2	0'287	14'948	0'299	20'000	0'400	23'430	0'468
	²³⁾ 5/64813	0638		Berufsbildende Schulen; Neu-, Zu-, Auf- und Umbauten	133'412	2	2'668	158'028	3'161	154'500	3'090	155'000	3'100
	1/12618	4021		Schulpsychologie—Bildungsberatung; Forschungserfordernisse	0'310	100	0'310	0'181	0'181	0'180	0'180	²⁴⁾ —	²⁴⁾ —
Unterricht und Kunst (Summe)...					658'635	—	13'476	775'084	15'680	770'842	15'593	899'689	17'993

¹⁶⁾ Ohne Beitragszahlungen an internationale Organisationen, die im Abschnitt a) ausgewiesen sind.

¹⁷⁾ Zum Teil Schätzbeträge.

¹⁸⁾ 1971: rd. 4%, 1972: rd. 6%.

¹⁹⁾ Posten 4000, 4550, 4570, 4590, 6180 und 7250.

²⁰⁾ 1970 und 1971: 10%, 1972: 15%, 1973: 15%.

²¹⁾ Post 7029 sowie Teilbeträge der Posten 4006, 4540, 4550, 4560, 4570 6140, 6160, 6180, 6210, 6700, 7100 und 7280.

²²⁾ Von den ausgewiesenen Gesamtbeträgen entfallen auf die elektronische Datenverarbeitung 1970..... 14'4 Millionen Schilling
1971..... 15'0 Millionen Schilling
1972..... 18'3 Millionen Schilling
1973..... 24'3 Millionen Schilling

Von diesen Beträgen werden 10% als forschungswirksam angenommen.

²³⁾ Bauaufwand ohne Ausgaben für Grundankäufe (1970 bis 1973) und ohne die mit Jahresende 1971 erfolgten Zuführungen aus Baurücklagen, die im Jahre 1972 aufgelöst wurden. Für diese Ansätze ist das Bundesministerium für Bauten und Technik anweisende Stelle.

²⁴⁾ Im BVA 1973 nicht mehr einzeln aufgliedert.

(Fortsetzung)

Aufgabenbereich	Finanzgesetzlicher Ansatz	Post-		Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1970			Erfolg 1971		Bundesvoranschlag 1972		Bundesvoranschlag 1973	
		Nummer	Ugl.		Insgesamt	hievon		Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾
						% ³⁾	für Forschung ¹⁷⁾						
Millionen Schilling													
43	1/14008			Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung	— ²⁶⁾	30	— ²⁵⁾	3'991	1'197	8'438	2'531	7'328	2'198
12	1/1410.			Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ... Förderung von Wissenschaft und Forschung; Hoch- schulische Einrichtungen	51'790	30	15'537	55'006	16'502	235'170	70'551	523'453	157'035
	1/14116			Förderung von Wissenschaft und Forschung; Wissen- schaftliche Einrichtungen	41'967	30	12'590	54'377	16'313	16'159	4'848	19'300	5'790
	1/1412.			Förderung von Wissenschaft und Forschung; Biblio- thekarische und wiss. Filmeinrichtungen	0'471	30	0'141	0'485	0'146	0'693	0'208	1'190	0'357
	1/14138			Förderung von Wissenschaft und Forschung; Experten- gutachten und Auftragsforschung	— ²⁶⁾	100	— ²⁶⁾	9'248	9'248	9'900	9'900	9'795	9'795
	1/14146			Förderung von Wissenschaft und Forschung; Wissen- schaftliche Forschung									
	1/14156	7335	002	Fonds für wissenschaftliche Forschung	60'000	100	60'000	74'000	74'000	99'000	99'000	120'625	120'625
		7335	003	Förderung von Wissenschaft und Forschung; Gewerb- liche Forschung									
	1/1416.			Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirt- schaft	26) 35'500	100	26) 35'500	85'000	85'000	128'700	128'700	154'400	154'400
	1/14176			Förderung von Wissenschaft und Forschung; For- schungseinrichtungen	-- ²⁷⁾	100	— ²⁷⁾	— ²⁷⁾	— ²⁷⁾	45'290	45'290	51'627	51'627
	1/14188			Förderung von Wissenschaft und Forschung; Öster- reichische Akademie der Wissenschaften und For- schungsinstitute	— ²⁷⁾	100	— ²⁷⁾	— ²⁷⁾	— ²⁷⁾	49'667	49'667	62'757	62'757
	1/14198			Förderung von Wissenschaft und Forschung; For- schungsvorhaben in internationaler Kooperation ... Förderung von Wissenschaft und Forschung; For- schungsunternehmungen	— ²⁷⁾	100	— ²⁷⁾	— ²⁷⁾	— ²⁷⁾	2'677	2'677	0'004	0'004
	1/142..			Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen ...	— ²⁸⁾	100	— ²⁸⁾	— ²⁸⁾	— ²⁸⁾	— ²⁸⁾	— ²⁸⁾	2'895	2'895
11	29) 1/64718	6145		Hochschulen; Laufende Instandhaltung	1.900'832	30	570'250	2.260'392	678'118	2.345'130	703'539	2.590'933	777'279
	29) 5/64713	0636		Hochschulen; Laufende Instandhaltung	14'131	30	4'239	11'985	3'596	17'100	5'130	18'500	5'550
	29) 5/64813	0636		Hochschulen; wertvermehrende Instandsetzung	82'705	30	24'812	71'336	21'401	81'000	24'300	85'000	25'500
	1/143..			Hochschulen; Neu-, Zu-, Auf- und Umbauten	204'253	30	61'276	210'631	63'189	280'000	84'000	280'000	84'000
13	1/144..			Kunsthochschulen	139'330	15	20'900	154'141	23'121	170'119	25'518	197'636	29'645
	1/144..			Museen	67'058	15	10'059	70'712	10'607	76'348	11'452	88'473	13'270
	1/145..			Bundesdenkmalamt	39'819	15	5'973	40'726	6'109	44'310	6'647	53'759	8'063
Wissenschaft und Forschung (Summe)...					2.637'856		821'277	3.102'030	1.008'547	3.609'701	1.273'958	4.267'675	1.510'790

²⁵⁾ Im BVA 1971 erstmals veranschlagt.²⁶⁾ Ab 1. August 1970 ist das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zuständig; vorher beim Ansatz 1/63156 Post 7335/003 veranschlagt gewesen. Die in der Spalte „Rechnungsabschluß 1970“ ausgewiesenen Daten betreffen daher nur den Zeitraum vom 1. August 1970 bis 31. Dezember 1970.²⁷⁾ Im BVA 1972 erstmals veranschlagt; vorher waren diese Projekte bei verschiedenen Ansätzen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung bzw. des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst veranschlagt.²⁸⁾ Im BVA 1973 erstmals veranschlagt.²⁹⁾ Siehe Fußnote ²³⁾ auf Seite 552.

(Fortsetzung)

Aufgabenbereich	Finanzgesetzlicher Ansatz	2) Post-		Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1970			Erfolg 1971		Bundesvoranschlag 1972		Bundesvoranschlag 1973	
		Nummer	Ugl.		Insgesamt	hievon		Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾
						% ³⁾	für Forschung ¹⁷⁾						
Millionen Schilling													
43	1/15001	7270	900	Bundesministerium für soziale Verwaltung Ministerium; Soziologische und arbeitsrechtliche Forschungsarbeiten	0·623	³⁰⁾	0·091	0·773	0·146	0·889	0·150	0·841	0·120
22	1/15501	4010	}	Landesarbeitsämter; Sozioökonomische und psychologische Forschung ³¹⁾	3·129	³²⁾	—	4·197	0·017	4·770	3·000	20·751	1·108
		4560											
		6300											
		7020											
		7270											
12	1/15518	7260	900	Mitgliedsbeitrag an das Institut für Arbeitsmarktpolitik	0·352	100	0·352	0·352	0·352	0·430	0·430	0·354	0·354
22	1/15518	4030	900	AMFG; Sozioökonomische und psychologische Forschung ³³⁾	2·263	³⁴⁾	—	10·567	2·834	17·050	4·500	29·422	8·545
		4560											
		7020											
		7270											
		7280	900										
12	1/15756	7660	900	Forschungsinstitut für Orthopädietechnik	0·500	100	0·500	0·485	0·485	0·500	0·500	0·500	0·500
		7661		Internationaler Kongreß für Prothesentechnik	⁴⁾ —	100	⁴⁾ —	⁴⁾ —	⁴⁾ —	⁴⁾ —	⁴⁾ —	0·250	0·250
21	1/15926	7660	}	Arbeitsinspektion; Zuwendungen	0·018	³⁵⁾	0·018	0·010	0·010	0·150	0·050	0·135	0·045
		7680											
				Soziale Verwaltung (Summe)...	6·885		0·961	16·384	3·844	23·789	8·630	52·253	10·922
Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz													
21	1/17206	7660	900	Vorsorgemedizin; Zuschüsse an private Institutionen ³⁶⁾ ³⁷⁾	2·784	6	0·167	2·843	0·170	14·941	0·900	15·713	0·943
	1/1736			Umwelthygiene ³⁸⁾	⁶⁾ —	33	⁶⁾ —	⁶⁾ —	⁶⁾ —	20·000	6·667	37·500	12·375
	1/1790			Lebensmitteluntersuchungsanstalten ³⁹⁾	60·735	3	1·822	74·486	2·235	87·813	2·634	64·363	1·931
	1/1792			Bakteriologisch-serologische und sonstige Untersuchungsanstalten ³⁹⁾									
	1/1795			Veterinärmedizinische Anstalten ⁴⁰⁾	23·987	10	2·399	25·775	2·578	28·607	2·861	35·751	3·575
				Gesundheit und Umweltschutz (Summe)...	87·506		4·388	103·104	4·983	151·361	13·062	185·405	19·786

³⁰⁾ 1970: 15%, 1971: 19%, 1972: 17%, 1973: 14%.³¹⁾ Bis 1972 Posten 4570/900 und 7280/900.³²⁾ 1971: 00%, 1972: 63%, 1973: 5%.³³⁾ Bis 1972 ohne die Posten 4560/900 und 7020.³⁴⁾ 1971: 27%, 1972: 26%, 1973: 29%.³⁵⁾ 1970 und 1971: 100%, 1972 und 1973: 33%.³⁶⁾ Ohne die bei dieser Post mitveranschlagten Mitgliedsbeiträge für das Internationale Büro zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Drogenabhängigkeit.³⁷⁾ Bis 1972 bei den Ansätzen 1/15306 und 1/15316 veranschlagt gewesen.³⁸⁾ 1972 als Paragraph 1/1536 veranschlagt gewesen.³⁹⁾ Bis 1972 beim Paragraphen 1/1593 mitveranschlagt gewesen.⁴⁰⁾ Bis 1972 beim Paragraphen 1/6057 mitveranschlagt gewesen.

(Fortsetzung)

Aufgabenbereich	Finanzgesetzlicher Ansatz	*) Post-		Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1970			Erfolg 1971		Bundesvoranschlag 1972		Bundesvoranschlag 1973	
		Nummer	Ugl.		Insgesamt	hievon		Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾
						% *)	für Forschung ¹⁷⁾						
Millionen Schilling													
43	1/20006	7661		Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten									
		7664		Zuschuß an die Gesellschaft für Außenpolitik und Internationale Beziehungen	0·200	50	0·100	0·220	0·110	0·250	0·125	0·290	0·145
11	1/202..			Zuschuß an die Österreichische Gesellschaft für Rechtsvergleichung	0·002	50	0·001	0·003	0·001	0·003	0·001	0·003	0·002
				Diplomatische Akademie	3·510	50	1·755	3·614	1·807	4·583	2·292	4·721	2·360
				Auswärtige Angelegenheiten (Summe)...	3·712		1·856	3·837	1·918	4·836	2·418	5·014	2·507
				Bundesministerium für Justiz									
43	1/30001	41) 7280		„EDV-Dokumentation des Zivil- und Strafrechtes“; Entgelte für sonstige Werkleistungen juristischer Personen	—	100	—	—	—	—	—	0·820	0·820
42	1/30301	42)		Forschungsarbeit auf dem Gebiete des Straf- und Erziehungsvollzuges	—	100	—	—	—	—	—	1·000	1·000
12	1/30306	7666		Ludwig Boltzmann-Gesellschaft; Gründung eines Institutes für Kriminalsoziologie	—	100	—	—	—	—	—	0·500	0·500
				Justiz (Summe)...	—		—	—	—	—	—	2·320	2·320
				Bundesministerium für Landesverteidigung									
41	1/40108	4691		Versuche und Erprobungen auf kriegstechnischem Gebiet	9·545	10	0·954	1·643	0·164	1·940	0·194	2·370	0·237
12	1/404..			Heeresgeschichtliches Museum; Militärwissenschaftliches Institut	8·766	5	0·438	8·949	0·447	10·631	0·531	11·306	0·565
				Landesverteidigung (Summe)...	18·311		1·392	10·592	0·611	12·571	0·725	13·676	0·802

41) Teilbeträge dieser Post.

42) Teilbeträge der Posten 4570, 5600, 5611, 7232, 7271 und 7281.

(Fortsetzung)

Aufgabenbereich	Finanzgesetzlicher Ansatz	3) Post-		Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1970			Erfolg 1971		Bundesvoranschlag 1972		Bundesvoranschlag 1973	
		Nummer	Ugl.		Insgesamt	hievon		Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾
						% ³⁾	für Forschung ¹⁷⁾						
Millionen Schilling													
Bundesministerium für Finanzen⁴³⁾													
43	1/50008	6441		Arbeiten des Institutes für Wirtschaftsforschung für den Bund	3'330	50	1'665	3'663	1'832	4'679	2'340	5'850	2'925
		6442		Arbeiten des Institutes für Raumplanung für Bundesbehörden	1'425	50	0'712	1'649	0'825	1'700	0'850	1'900	0'950
		6443		Leistungen des ÖPZ im Interesse von Bundeseinrichtungen	—	50	—	1'940	0'970	3'000	1'500	3'500	1'750
12	1/50178	7420		Betriebskosten der Österreichischen Studiengesellschaft für Atomenergie Ges. m. b. H. (ÖSGAE)	40'000	67	26'800	50'096	33'564	64'344	43'110	55'807	37'391
	1/50256	7479		Investitionskostenzuschuß an ÖSGAE	21'750	100	21'750	24'250	24'250	29'700	29'700	25'794	25'794
43	1/50296			Sonstige Förderungen	8'362	50	4'181	1'115	0'558	7'600	3'800	11'608	5'804
	1/550..			Forschungswirksamer Anteil an den Lohnnebenkosten der Hochschullehrer ⁴⁴⁾	12'832	100	12'832	14'804	14'804	17'195	17'195	19'676	19'676
				Finanzen (Summe)...	87'699		67'940	97'517	76'803	128'218	98'495	124'135	94'290
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft													
34	1/60038	7280	031	Agrarpolitische Unterlagen; Landtechnische Grundlagenarbeiten	0'808	100	0'808	0'905	0'905	0'925	0'925	0'975	0'975
43	1/6005.			Hydrographischer Dienst	4'832	30	1'450	4'705	1'412	5'805	1'742	6'103	1'831
34	1/60038	7280	033	Land- und forstwirtschaftliches Rechenzentrum	—	20	—	5'626	1'125	2'900	0'580	9'312	1'862
12	1/60398			Grüner Plan; Forschungs- und Versuchswesen	5'660	100	5'660	7'204	7'204	20'000	20'000	18'000	18'000
Landwirtschaftliche Bundeslehranstalten:													
11	1/6050.			Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau	12'114	34	9'842	13'402	4'557	15'812	12'226	15'414	12'966
				Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau	7'820			7'909	2'689	8'666		9'656	
				Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Bienenkunde	1'709			1'947	0'662	1'913		2'059	
				Bundesseminar für das landwirtschaftliche Bildungswesen (einschl. Agrarwirtschaftliches Institut)	7'303			8'048	2'736	9'569		11'008	
				Ansatz 1/6050. (Summe) ⁴⁵⁾ ...	28'946		9'842	31'306	10'644	35'960	12'226	38'137	12'966

⁴³⁾ Ohne Ausgaben der diesem Ministerium nachgeordneten Bundesbetriebe, des Hauptpunzierungs- und Probierramtes sowie der Technischen Untersuchungsanstalt der Finanzverwaltung, weiters ohne Ausgaben der Ansätze für Kapitalbeteiligungen und für die elektronische Datenverarbeitung.

⁴⁴⁾ Die Berechnung entspricht den OECD-Richtlinien.

⁴⁵⁾ Von den übrigen acht Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalten werden Forschungs- und Versuchsaufgaben derzeit nicht durchgeführt.

(Fortsetzung)

Aufgabenbereich	Finanzgesetzlicher Ansatz	*) Post-		Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1970			Erfolg 1971		Bundesvoranschlag 1972		Bundesvoranschlag 1973	
		Nummer	Ugl.		Insgesamt	hievon		Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾
						% ^{*)}	für Forschung ¹⁷⁾						
Millionen Schilling													
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft (Fortsetzung)													
12	1/6051.			Landwirtschaftliche Bundesversuchsanstalten	73'216	27	19'768	78'570	21'214	82'769	22'347	97'405	26'299
	⁴⁶⁾ 1/6053.			Forstliche Bundesversuchsanstalt	27'175	50	13'587	29'155	14'578	32'632	16'316	35'544	17'772
	1/6054.			Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft	4'591	7	0'321	4'792	0'335	5'813	0'407	6'325	0'443
	⁴⁷⁾ 1/6055.			Bundeslehr- und Versuchsanstalten für Milchwirtschaft ..	78'103	10	7'810	19'192	1'919	22'957	2'296	24'573	2'457
12	⁴⁸⁾ 1/6058.			Wasserbauliche Bundesversuchsanstalten	9'669	29	2'804	10'548	3'059	12'062	3'498	13'974	4'052
34	1/6059.			Bundesanstalt für künstliche Befruchtung der Haustiere	2'230	10	0'223	2'600	0'260	2'440	0'244	2'951	0'295
37	1/6093.			Verwaltung der Bundesgärten	25'329	3	0'760	26'692	0'801	30'222	0'907	32'829	0'985
34	1/6095.			Landwirtschaftliche Betriebe ⁴⁹⁾	32'619	15	4'893	25'511	3'827	26'364	3'955	27'974	4'196
12	1/77336	7661	001	Zuwendung an „Gesellschaft für Holzforschung“	0'200	100	0'200	0'300	0'300	0'300	0'300	0'300	0'300
34	1/6057.			Veterinärmedizinische Bundesanstalten	24'074	10	2'407	25'775	2'578	28'607	2'861	—	—
Land- und Forstwirtschaft (Summe) ⁵⁰⁾ ...					317'452		70'533	272'881	70'161	309'756	88'604	314'402	92'433
Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie⁵¹⁾													
36	1/63156	7660	900	Zuwendungen an nicht auf Gewinn berechnete Institutionen	6'389	10	0'639	4'435	0'444	6'478	0'648	8'427	0'843
	1/63158	7270		Entgelte für Werkleistungen	1'479	50	0'740	1'240	0'620	2'869	1'435	2'525	1'262
12	1/63156	7280	100	Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft ⁵²⁾ .	28'500	100	28'500	—	—	—	—	—	—
Handel, Gewerbe, Industrie (Summe)...					36'368		29'879	5'675	1'064	9'347	2'083	10'952	2'105

⁴⁶⁾ Ohne die Ausgaben des Ansatzes 1/60531 Post 7800.⁴⁷⁾ Ohne die Ausgaben des Ansatzes 1/60558 Post 4031.⁴⁸⁾ Ohne die Ausgaben des Ansatzes 1/60581 Post 7800.⁴⁹⁾ Ohne die Bundesversuchswirtschaft Wieselburg und ohne verpachtete Ökonomien.⁵⁰⁾ Einschließlich der Änderungen (Ausgabenrückstellungen und Überschreitungen) aus Budgetüberschreitungssetzen.⁵¹⁾ Ohne Bundesprüfanstalt für Kraftfahrzeuge.⁵²⁾ Für diesen Fonds ist ab 1. August 1970 das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zuständig (siehe Ansatz 1/14156 Post 7335/002). Die in der Spalte „Rechnungsabschluß 1970“ ausgewiesenen Daten betreffen daher nur den Zeitraum vom 1. Jänner 1970 bis 31. Juli 1970.

(Fortsetzung)

Aufgabenbereich	Finanzgesetzlicher Ansatz	*) Post-		Ressortbereich — Ausgaben	Rechnungsabschluß 1970			Erfolg 1971		Bundesvoranschlag 1972		Bundesvoranschlag 1973	
		Nummer	Ugl.		Insgesamt	hievon		Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾	Insgesamt	hievon für Forschung ¹⁷⁾
						% ³⁾	für Forschung ¹⁷⁾						
Millionen Schilling													
				Bundesministerium für Bauten und Technik⁵³⁾									
12	1/6414.			Bauforschung	14·358	100	14·358	17·560	17·560	53·291	53·291	61·585	61·585
	1/6417.			Technisches Versuchswesen	7·378	100	7·378	6·792	6·792	9·900	9·900	9·794	9·794
	1/6418.			Energiewirtschaft und Elektrotechnik	0·155	50	0·078	0·135	0·068	0·122	0·061	0·124	0·062
32	1/6427.			Straßenforschung	—	100	—	—	—	32·500	32·500	38·000	38·000
12	1/6402.			Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal ⁵⁴⁾ ...	30·100			33·400		36·500		37·500	
	5/64783			Ausbau der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal ⁵⁴⁾	27·000	22	65·028	18·028	66·612	26·800	74·800	36·000	84·099
43	1/6403.			Beschußämter	1·100	55)		1·173		1·398		1·574	
13	1/6404.			Technisches Museum	5·867			6·118		7·283		8·033	
43	1/649..			Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen	231·513			244·064		268·056		299·160	
				Bauten und Technik (Summe)...	317·471		86·842	327·270	91·032	435·850	170·552	491·770	193·540
				Bundesministerium für Verkehr⁵⁶⁾									
43	1/65001	7270	7280	Entgelte für Werkleistungen	0·667	57)	0·050	0·734	0·171	1·398	0·500	0·690	0·300
				Summe b)...	4.189·572		1.100·079	4.737·350	1.277·003	5.485·909	1.678·940	6.407·289	1.953·782
				Gesamtsumme...	4.268·331		1.145·178	4.839·767	1.343·444	5.617·945	1.770·905	6.556·324	2.055·559
58)													

⁵³⁾ Siehe auch die im Abschnitt „Bundesministerium für Unterricht und Kunst“ sowie „Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung“ bei Ansätzen des Kapitels 64 ausgewiesenen Beträge.

⁵⁴⁾ Ohne Ausgaben für das Heizwerk.

⁵⁵⁾ Bei der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal werden die Aufwendungen für das Fernheizwerk nicht berücksichtigt; bei den anderen Bundesdienststellen sind nur Teilbeträge als forschungswirksam zu betrachten.

⁵⁶⁾ Ohne Ausgaben der diesem Ministerium nachgeordneten Bundesbetriebe.
⁵⁷⁾ Der prozentuelle Anteil an forschungswirksamen Ausgaben ist jährlich verschieden.

⁵⁸⁾ Siehe Seite 559.

4. 5. Ausgaben der österreichischen Bundesländer für Forschung und experimentelle Entwicklung als Anteil an den gesamten Ausgaben der österreichischen Bundesländer für Forschung und experimentelle Entwicklung in den Jahren 1969—1971

Bundesland	Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung					
	Rechnungsabschluß 1969		Rechnungsabschluß 1970		Voranschlag 1971	
	in Millionen Schilling	in %	in Millionen Schilling	in %	in Millionen Schilling	in %
1 Wien	39,389	35	53,284	36	55,968	35
2 Niederösterreich	7,334	6	7,824	5	8,012	5
3 Burgenland	3,823	3	6,326	4	4,203	3
4 Steiermark	14,165	13	22,735	15	26,155	17
5 Kärnten	3,862	3	9,246	6	7,155	4
6 Oberösterreich	18,502	16	23,830	16	23,923	15
7 Salzburg	6,518	6	11,401	8	10,171	6
8 Tirol	18,722	16	11,964	8	19,962	13
9 Vorarlberg	2,372	2	2,906	2	3,772	2
Summe 1—9	114,637	100	149,516	100	159,321	100

Quelle: Die Ausgaben für F & E der österreichischen Bundesländer; von W. Schönböck

4.6. Ausgaben der österreichischen Bundesländer für Forschung und experimentelle Entwicklung im Jahre 1969 (laut Rechnungsabschlüssen),
aufgegliedert nach Bundesländern und Haushaltsgruppen

Bundesland	Haushaltsgruppe															
	0 Landtag und allgemeine Verwaltung		2 Schulwesen		3 Kulturwesen		5 Gesundheits- wesen und körperliche Ertüchtigung		6 Bau-, Wohn- ungs- und Siedlungs- wesen		7 Öffentliche Einrichtungen u. Wirtschafts- förderung		9 Finanz- und Vermögens- verwaltung		Summe 0—9	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1 Wien	2,917	37	—	—	13,348	38	6,291	44	13,561	64	3,272	26	—	—	39,389	35
2 Niederösterreich	0,673	6	0,003	0	2,448	7	0,332	2	3,548	17	0,330	3	—	—	7,334	6
3 Burgenland	0,183	2	0,020	0	2,996	8	0,077	1	0,003	0	0,544	4	—	—	3,823	3
4 Steiermark	0,814	10	0,045	0	6,272	18	2,814	20	1,231	6	2,989	24	—	—	14,165	13
5 Kärnten	0,475	6	0,127	2	1,542	4	0,548	4	0,211	1	0,910	7	0,049	0	3,862	3
6 Oberösterreich	0,326	4	8,357	98	4,211	12	0,642	4	1,819	9	1,748	14	1,399	10	18,502	16
7 Salzburg	1,586	20	—	—	2,536	7	0,406	3	0,280	1	0,774	6	0,936	6	6,518	6
8 Tirol	0,573	7	—	—	1,099	3	3,095	21	0,129	1	1,434	12	12,392	84	18,722	16
9 Vorarlberg	0,470	6	—	—	1,032	3	0,159	1	0,216	1	0,495	4	—	—	2,372	2
Summe 1—9	8,017	100	8,552	100	35,484	100	14,364	100	20,998	100	12,496	100	14,776	100	114,687	100

Quelle: Die Ausgaben für F & E der österreichischen Bundesländer; von W. Schönböck

Fortsetzung folgende Seite

**Ausgaben der österreichischen Bundesländer für Forschung und experimentelle Entwicklung im Jahre 1970 (laut Rechnungsabschlüssen),
aufgegliedert nach Bundesländern und Haushaltsgruppen**

Bundesland	Haushaltsgruppe															
	0 Landtag und allgemeine Verwaltung		2 Schulwesen		3 Kulturwesen		5 Gesundheits- wesen und körperliche Ertüchtigung		6 Bau-, Wohn- ungs- und Siedlungs- wesen		7 Öffentliche Einrichtungen u. Wirtschafts- förderung		9 Finanz- und Vermögens- verwaltung		Summe 0—9	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1 Wien	5,631	30	—	—	13,419	32	6,823	51	21,915	69	5,446	31	—	—	53,284	36
2 Niederösterreich	0,592	3	—	—	2,808	7	0,339	2	3,661	11	0,424	2	—	—	7,824	5
3 Burgenland	0,610	3	0,020	0	5,104	12	0,092	1	0,003	0	0,497	3	—	—	6,326	4
4 Steiermark	5,721	30	0,045	0	8,073	20	2,256	17	1,785	6	4,850	27	—	—	22,735	15
5 Kärnten	0,484	3	0,135	1	1,868	4	0,604	5	0,287	1	0,993	6	4,870	37	9,246	6
6 Oberösterreich	0,433	2	12,520	98	4,868	12	0,595	4	3,148	10	2,222	12	0,044	0	23,830	16
7 Salzburg	2,257	12	—	—	2,875	7	0,421	3	0,350	1	0,753	4	4,745	36	11,401	8
8 Tirol	2,524	14	0,090	1	1,443	3	2,110	16	0,178	1	2,149	12	3,470	27	11,964	8
9 Vorarlberg	0,592	3	0,004	0	1,299	3	0,169	1	0,337	1	0,505	3	—	—	2,906	2
Summe 1—9	18,894	100	12,814	100	41,762	100	13,409	100	31,664	100	17,844	100	13,129	100	149,516	100

Fortsetzung folgende Seite

**Ausgaben der österreichischen Bundesländer für Forschung und experimentelle Entwicklung im Jahre 1971 (laut Voranschlägen),
aufgegliedert nach Bundesländern und Haushaltsgruppen**

Bundesland	Haushaltsgruppe															
	0 Landtag und allgemeine Verwaltung		2 Schulwesen		3 Kulturwesen		5 Gesundheits- wesen und körperliche Ertüchtigung		6 Bau-, Wohn- ungs- und Siedlungs- wesen		7 Öffentliche Einrichtungen u. Wirtschaftsförderung		9 Finanz- und Vermögens- verwaltung		Summe 0—9	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1 Wien	4,150	26	—	—	13,475	30	7,629	48	25,436	71	5,278	25	—	—	55,968	35
2 Niederösterreich	0,465	3	—	—	2,814	6	0,360	2	3,925	11	0,448	2	—	—	8,012	5
3 Burgenland	0,126	1	0,050	0	3,017	7	0,147	1	0,005	0	0,858	4	—	—	4,203	3
4 Steiermark	5,884	36	0,049	0	9,313	21	2,579	16	2,128	6	6,202	30	—	—	26,155	17
5 Kärnten	0,595	3	0,148	1	2,064	5	0,730	5	0,670	2	1,143	5	1,800	17	7,155	4
6 Oberösterreich	0,434	3	10,552	71	7,007	15	0,689	4	2,735	8	2,463	12	0,043	0	23,923	15
7 Salzburg	1,738	11	—	—	3,753	8	0,535	3	0,370	1	0,775	4	3,000	28	10,171	6
8 Tirol	2,070	13	4,110	28	1,633	4	2,980	18	0,120	0	3,084	15	6,045	55	19,962	13
9 Vorarlberg	0,663	4	0,002	0	1,763	4	0,435	3	0,367	1	0,542	3	—	—	3,772	2
Summe 1—9	16,125	100	14,911	100	44,839	100	16,004	100	35,755	100	20,798	100	10,888	100	150,321	100

4.7. Ausgaben der österreichischen Bundesländer für Forschung und experimentelle Entwicklung im Jahre 1969, aufgliedert nach Bundesländern und durchführenden Sektoren

Bundesland	Forschung und experimentelle Entwicklung durchgeführt im Sektor									
	Rechnungsabschluß 1969									
	Staat		Hochschulen		Private Organisationen o. Erwerbscharakter		Unternehmen		Insgesamt	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1 Wien	9,384	24	14,816	30	3,490	35	11,699	73	39,389	35
2 Niederösterreich	5,772	15	0,939	2	0,552	6	0,071	0	7,334	6
3 Burgenland	3,157	8	0,265	1	0,128	0	0,273	2	3,823	3
4 Steiermark	7,427	19	4,608	9	1,430	15	0,700	4	14,165	13
5 Kärnten	2,606	7	0,402	1	0,597	6	0,257	2	3,862	3
6 Oberösterreich	4,446	11	10,438	21	1,406	14	2,212	14	18,502	16
7 Salzburg	2,483	6	2,740	5	1,128	12	0,167	1	6,518	6
8 Tirol	2,624	7	15,251	31	0,483	5	0,364	2	18,722	16
9 Vorarlberg	1,159	3	0,214	0	0,735	7	0,264	2	2,372	2
Summe 1—9	39,058	100	49,673	100	9,949	100	16,007	100	114,687	100

Quelle: Die Ausgaben für F & E der österreichischen Bundesländer; von W. Schönback

Ausgaben der österreichischen Bundesländer für Forschung und experimentelle Entwicklung im Jahre 1970, aufgliedert nach Bundesländern und durchführenden Sektoren

Bundesland	Forschung und experimentelle Entwicklung durchgeführt im Sektor									
	Rechnungsabschluß 1970									
	Staat		Hochschulen		Private Organisationen o. Erwerbscharakter		Unternehmen		Insgesamt	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1 Wien	10,850	22	18,197	31	3,910	31	20,327	67	53,284	36
2 Niederösterreich	6,256	13	0,650	1	0,739	6	0,179	0	7,824	5
3 Burgenland	5,568	11	0,329	1	0,214	2	0,215	1	6,326	4
4 Steiermark	9,948	21	6,892	12	3,204	25	2,691	9	22,735	15
5 Kärnten	2,871	6	5,274	9	0,782	6	0,319	1	9,246	6
6 Oberösterreich	5,537	12	13,359	23	1,428	11	3,506	11	23,830	16
7 Salzburg	3,011	6	6,708	12	1,565	12	0,117	0	11,401	8
8 Tirol	3,135	6	5,588	10	0,335	3	2,906	10	11,964	8
9 Vorarlberg	1,287	3	0,850	1	0,521	4	0,243	1	2,906	2
Summe 1—9	48,463	100	57,847	100	12,698	100	30,508	100	149,516	100

Fortsetzung folgende Seite

Ausgaben der österreichischen Bundesländer für Forschung und experimentelle Entwicklung im Jahre 1971, aufgegliedert nach Bundesländern und durchführenden Sektoren

Bundesland	Forschung und experimentelle Entwicklung durchgeführt im Sektor									
	Voranschlag 1971									
	Staat		Hochschulen		Private Organisationen o. Erwerbscharakter		Unternehmen		Insgesamt	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1 Wien	10,681	20	19,588	33	3,498	26	22,201	68	55,968	35
2 Niederösterreich	6,569	12	0,539	1	0,704	5	0,200	1	8,012	5
3 Burgenland	3,138	6	0,427	1	3,235	2	0,385	1	4,203	3
4 Steiermark	12,707	24	7,084	12	0,253	24	3,129	10	26,155	17
5 Kärnten	3,273	6	2,193	3	0,933	7	0,756	2	7,155	4
6 Oberösterreich	7,695	15	11,328	19	1,475	11	3,425	10	23,932	15
7 Salzburg	2,631	5	5,427	9	1,948	15	0,165	1	10,171	6
8 Tirol	4,383	8	12,763	21	0,705	5	2,111	6	19,962	13
9 Vorarlberg	1,999	4	0,879	1	0,636	5	0,258	1	3,772	2
Summe 1—9	53,076	100	60,228	100	13,387	100	32,630	100	159,321	100

4. 8. Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Antrags- und Bewilligungsstruktur

Antragsstruktur 1970

	Anträge	%	Summe (S)	%
Technik	14	5,49	7,203.688	8,64
Naturwissenschaften	84	32,94	34,221.386	41,02
Biologie	28	10,98	4,703.394	5,64
Medizin	53	20,78	27,655.884	33,15
Geisteswissenschaften	76	29,81	9,634.607	11,55
	255	100,00	83,418.959	100,00

Antragsstruktur 1971

	Anträge	%	Summe (S)	%
Technik	20	7,14	12,507.822	11,49
Naturwissenschaften	91	32,50	42,698.906	39,23
Biologie	28	10,00	11,649.735	10,70
Medizin	49	17,50	26,529.321	24,37
Geisteswissenschaften	92	32,86	15,466.364	14,21
	280	100,00	108,852.148	100,00

Antragsstruktur 1972

	Anträge	%	Summe (S)	%
Technik	32	7,92	32,156.970	14,62
Naturwissenschaften	117	28,96	88,505.677	40,23
Biologie	53	13,12	25,028.331	11,38
Medizin	74	18,32	46,736.537	21,25
Geisteswissenschaften	128	31,68	27,553.585	12,52
	404	100,00	219.981.100	100,00

Struktur (I) der im Jahre 1970 bewilligten Förderungsanträge

	Anträge	%	Summe (S)	%
Technik	8	3,40	1,623.585	2,72
Naturwissenschaften	76	32,20	26,120.046	43,80
Biologie	28	11,86	4,773.471	8,00
Medizin	48	20,34	20,497.921	34,37
Geisteswissenschaften	76	32,20	6,626.088	11,11
	236	100,00	59,641.384	100,00

Struktur (I) der im Jahre 1971 bewilligten Förderungsanträge

	Anträge	%	Summe (S)	%
Technik	19	6,69	14,669.812	16,58
Naturwissenschaften	99	34,85	34,430.856	38,92
Biologie	25	8,80	5,491.572	6,21
Medizin	48	16,90	19,735.945	22,31
Geisteswissenschaften	93	32,76	14,136.032	15,98
	284	100,00	88,464.217	100,00

Struktur (I) der im Jahre 1972 bewilligten Förderungsanträge

	Anträge	%	Summe (S)	%
Technik	30	8,80	20,071.508	13,69
Naturwissenschaften	107	31,38	59,140.118	40,32
Biologie	48	14,08	18,476.690	12,60
Medizin	60	17,59	35,243.598	24,03
Geisteswissenschaften	96	28,15	13,733.290	9,36
	341*)	100,00	146,665.204	100,00

4.9. Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung**Struktur (II) der im Jahre 1971 bewilligten Förderungsanträge nach Fächern**

	Anträge	%	Summe (S)	%
Naturwissenschaften				
Physik	33	11,62	10,943.331	12,37
Chemie	30	10,56	13,496.240	15,26
Geologie und Mineralogie	19	6,69	2,778.140	3,14
Astronomie und Meteorologie	9	3,17	4,721.540	5,34
Geographie	4	1,41	837.000	0,95
Biologie	31	10,92	7,109.492	8,04
	126	44,37	39,885.743	45,10
Technik	17	5,99	13,696.167	15,48
Medizin				
Theoretische Medizin	24	8,45	11,063.663	12,50
Klinische Medizin	22	7,75	8,915.577	10,08
Hygiene und Umweltschutz	1	0,35	216.000	0,24
Veterinärmedizin	1	0,35	264.000	0,30
	48	16,90	20,459.240	23,12

*) einschl. 34 Erweiterungen von bereits bewilligten Projekten (zusätzlich bewilligte Beträge = S 6,475.594.—)

	Anträge	%	Summe (S)	%
Geisteswissenschaften				
Theologie	—	—	—	—
Rechtswissenschaft	9	3,17	1,218.250	1,38
Soziologie	3	1,06	669.682	0,76
Wirtschaftswissenschaften	3	1,06	914.700	1,03
Philosophie	2	0,70	88.000	0,10
Psychologie und Pädagogik	11	3,87	3,330.670	3,76
Sprachwissenschaft	17	5,99	1,411.610	1,60
Kunstwissenschaft	8	2,82	1,480.000	1,67
Historische Wissenschaften	27	9,51	3,969.845	4,49
Völkerkunde und Volkskunde	13	4,58	1,340.310	1,51
	93	32,76	14,423.067	16,30
	284	100,00	88,464.217	100,00

Struktur (II) der im Jahre 1972 bewilligten Förderungsanträge nach Fächern

	Anträge	%	Summe (S)	%
Naturwissenschaften				
Physik	42	12,32	34,077.985	23,24
Chemie	43	12,61	13,883.297	9,46
Geologie und Mineralogie	10	2,93	4,587.370	3,12
Astronomie und Meteorologie	6	1,76	5,424.366	3,70
Geographie	6	1,76	1,167.100	0,79
Biologie	48	14,08	18,476.690	12,60
	155	45,56	77,616.808	52,92
Technik	30	8,80	20,071.508	13,69
Medizin				
Theoretische Medizin	22	6,45	16,756.360	11,42
Klinische Medizin	36	10,56	17,905.238	12,21
Hygiene und Umweltschutz	2	0,58	582.000	0,40
Veterinärmedizin	—	—	—	—
	60	17,59	35,243.598	24,03
Geisteswissenschaften				
Theologie	3	0,88	397.000	0,27
Rechtswissenschaft	6	1,76	367.170	0,25
Soziologie	4	1,17	752.000	0,51
Wirtschaftswissenschaften	4	1,17	770.450	0,53
Philosophie	3	0,88	344.800	0,24
Psychologie und Pädagogik	3	0,88	681.220	0,46
Sprachwissenschaft	17	4,99	2,396.000	1,63
Kunstwissenschaft	24	7,04	3,457.350	2,36
Historische Wissenschaften	23	6,74	3,635.300	2,48
Völkerkunde und Volkskunde	9	2,64	932.000	0,63
	96*)	28,15	13,733.290	9,36
	341	100,00	146,665.204	100,00

Die Differenz zwischen manchen Teilbeträgen in der Fachgliederung der Statistik I und in der Aufgliederung der Statistik II ergeben sich daraus, daß manche Anträge mehreren Fachgebieten angehören.

*) einschl. 34 Erweiterungen von bereits bewilligten Projekten (zusätzlich bewilligte Beträge = S 6,475.594.—)

4. 10. Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Struktur III: Bewilligungs-Statistik 1971 nach Hochschulen

	Anträge	%	Summe (S)	%
Universität Wien	106	37,32	24,863.747	28,10
Universität Graz	41	14,44	17,254.491	19,50
Universität Innsbruck	28	9,86	7,470.670	8,44
Technische Hochschule Wien	21	7,39	11,001.817	12,44
Technische Hochschule Graz	21	7,39	10,295.740	11,64
Bodenkultur Wien	5	1,76	1,986.585	2,25
Montanistik Leoben	6	2,12	2,376.240	2,69
Tierärztliche Hochschule Wien	5	1,76	1,679.300	1,90
Welthandel Wien	1	0,35	529.082	0,60
Hochschule Linz	2	0,70	1,101.500	1,25
Externe (Antragsteller, die keiner Hochschule angehören)	41	14,44	8,406.085	9,50
	284	100,00	88,464.217	100,00

Struktur III: Bewilligungs-Statistik 1972 nach Hochschulen

	Anträge	%	Summe (S)	%
Universität Wien	121	35,49	51,499.830	35,11
Universität Graz	29	8,50	11,785.656	8,04
Universität Innsbruck	35	10,26	12,203.550	8,32
Universität Salzburg	10	2,93	1,102.735	0,75
Technische Hochschule Wien	38	11,14	31,104.013	21,21
Technische Hochschule Graz	22	6,45	10,122.286	6,90
Bodenkultur Wien	11	3,23	8,242.245	5,62
Montanistik Leoben	3	0,88	467.945	0,32
Tierärztliche Hochschule Wien	1	0,29	359.950	0,25
Welthandel Wien	6	1,76	10,259.400	6,99
Hochschule Linz	2	0,59	1,032.220	0,70
Externe (Antragsteller, die keiner Hochschule angehören)	63	18,48	8,485.374	5,79
	341	100,00	146,665.204	100,00

88 4.11. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft

Antrags- und Förderungsstruktur

	Zahl d. Antragsteller	Zahl d. Vorhaben	Kosten 1972	Beantragte Förderungsmittel 1972	Gefördert		Davon gekürzt*)		Nicht gefördert	
					Projekte	Betrag	Projekte	Betrag	Projekte	Betrag
Gemeinschaftsforschungsinstitute	18	61	31,446.905	21,818.555	58	19,646.000	27	1,585.555	3	587.000
Sonstige unabhängige Forschungsinstitute	14	26	34,786.000	25,325.520	21	14,767.000	9	4,454.520	5	6,104.000
Betriebe	115	202	307,607.917	171,216.093	163	104,484.000	109	37,862.874	39	28,869.200
Fachverbände	3	6	2,150.000	1,437.000	6	1,354.000	1	83.000	—	—
Einzelforscher	23	23	9,677.260	8,167.515	9	673.000	9	837.051	14	6,657.400
Arbeitsgemeinschaften	10	10	11,008.640	7,723.640	7	1,829.000	2	174.640	3	5,720.000
Summe	183	328	396,676.722	235,688.323	264	142,753.000	157	44,997.640	64	47,937.600
1971	161	301	324,200.000	180,308.000	253	106,444.500				
1970	124	233	203,343.000	113,190.000	194	67,145.880				
1969	113	241	152,325.000	88,200.000						
1968	105	201	105,722.000	73,491.000						

*) Projektzahl in den geförderten Projekten enthalten

4. 12. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft

Durchschnittliche Kosten je Vorhaben

Kosten / Vorhaben	1972	1971	1970	1969	1968
Gemeinschaftsforschungs- institute	516.000	408.000	435.000	393.000	366.000
Sonstige unabhängige Forschungsinstitute	1,338.000	1,082.000	782.000	1,163.000	591.000
Betriebe	1,523.000	1,326.000	1,138.000	790.000	645.000
Fachverbände	358.000	262.000	127.000	152.000	207.000
Einzelforscher	421.000	786.000	904.000	168.000	154.000
Arbeitsgemeinschaften	1,100.000	846.000	513.000	—	—

4. 13. Übersicht über die vom Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft im Jahre 1972 zugeteilten Förderungsmittel in Mio S¹⁾

Wirtschaftszweige	0.01	0.02	0.03	0.04	0.05	0.06	Summe	%	% 1971
Bergwerke und Eisenerzeugung	0,280	0,200	4,352	—	—	—	4,832	3,39	2,43
Erdöl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steine und Keramik	0,800	—	2,442	—	—	—	3,242	2,27	1,94
Glas	—	—	5,000	—	—	—	5,000	3,50	—
Chemie	3,796	1,095	20,094	—	0,390	0,220	25,595	17,91	24,05
Papier, Zellulose, Holzstoff und Pappe	0,200	—	—	0,933	—	0,200	1,333	0,93	1,02
Papierverarbeitung	0,380	—	—	—	—	—	0,380	0,27	0,22
Sägewerke	—	—	0,100	—	—	—	0,100	0,07	—
Holzverarbeitung	1,662	—	1,400	—	—	0,140	3,202	2,25	1,97
Nahrungs- und Genußmittel	5,806	—	1,900	—	—	—	7,706	5,40	4,62
Ledererzeugung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lederverarbeitung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gießereien	1,657	—	3,500	—	—	—	5,157	3,61	1,55
Metalle	0,244	0,400	7,710	—	—	—	8,354	5,86	4,95
Maschinen-, Stahl- und Eisenbau	0,491	4,190	23,088	0,271	0,107	1,205	29,352	20,56	19,05
Fahrzeugbau	0,470	3,500	2,510	—	0,050	0,064	6,594	4,62	8,04
Eisen- und Metallwaren	0,197	—	11,071	—	0,016	—	11,284	7,91	11,93
Elektrotechnik	0,800	3,938	15,972	0,150	0,110	—	20,970	14,69	9,59
Textilien	0,952	—	—	—	—	—	0,952	0,67	3,28
Bekleidung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaswerke	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baugewerbe	—	0,300	4,940	—	—	—	5,240	3,67	3,88
Sonstige Gewerbe	—	—	0,330	—	—	—	0,330	0,23	0,14
Allgemeines	1,911	1,144	0,075	—	—	—	3,130	2,19	1,54
Summe	19,646	14,767	104,484	1,354	0,673	1,829	142,753	100,00	100,00
Prozent	13,76	10,35	73,19	0,95	0,47	1,28	100,00		
Vergleichsziffern 1971	11,50	8,74	77,00	0,95	1,50	0,31	100,00		
Zahl der Vorhaben	58	21	163	6	9	7	264		
Vergleichsziffern 1971	52	21	158	6	14	2	253		
Zahl der Förderungsempfänger	17	14	101	3	9	7	151		
Vergleichsziffern 1971	15	15	93	3	13	2	141		

1) 0.01 = Gemeinschaftsforschungsinstitute

0.02 = Sonstige unabhängige Forschungsinstitute

0.03 = Unternehmungen

0.04 = Fachverbände

0.05 = Einzelforscher

0.06 = Arbeitsgemeinschaften

Quelle: Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft

4. 14. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft
Verteilung der Förderungsmittel im Jahre 1972 nach technologischen Zielbereichen

Fachbereich	Anzahl der Projekte	Veranschlagte Gesamtkosten in 1000 öS	Gewährte Förderungsbeiträge + Darlehen + Kreditkostenzuschüsse in 1000 öS	Prozentueller Anteil	Durchschnittliche Gesamtkosten pro Projekt in 1000 öS	Durchschnittliche Förderungsmittel pro Projekt in 1000 öS
Roh- und Werkstoffe	35	48.487	15.935	11,2	1.385	455
Kunststoffe, Kunststoff-Produkte (einschließlich Verarbeitung und Anwendung)	18	16.909	8.026	5,6	939	446
Chemie (ohne Kunststoffe und Pharmazie)	13	13.632	5.489	3,8	1.049	422
Pharmazie	12	23.791	9.950	7,0	1.983	829
Elektrotechnik	9	11.005	5.477	3,8	1.223	609
Spezialmaschinen, Apparate und Anlagen	34	40.371	19.114	13,4	1.187	562
Elektronik, Feinmechanik, Optik, Meßgeräte	43	67.036	29.834	20,9	1.559	694
Komponenten und Technologie für Atomkraftwerke	11	18.142	8.448	5,9	1.649	768
Umweltschutz-Technologie	18	19.385	9.803	6,9	1.077	545
Sonstige Bereiche	71	67.726	30.677	21,5	954	432
Gesamtsumme	264	326.484	142.753	100,0	1.237	541

43 4. 15. Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft

Aufschlüsselung der vergebenen Förderungsmittel nach Bundesländern 1972

Bundesland	Schilling		Insgesamt	Prozent		Produktionswert in Mio S 1971	Prozent	Prozent 1970
	Betriebe	Sonstige Forschungs- einrichtungen		1972	1971			
Wien	44,547.000	16,141.000	60,688.000	42,51	43,08	46.224	20,47	21,85
Steiermark	3,202.000	13,153.000	16,355.000	11,46	7,60	33.858	15,00	15,04
Niederösterreich	9,534.000	7,959.000	17,493.000	12,26	14,02	51.276	22,71	21,90
Oberösterreich	28,374.000	63.000	28,437.000	19,92	29,63	48.722	21,58	20,87
Salzburg	3,570.000	84.000	3,654.000	2,56	0,99	8.714	3,86	3,72
Kärnten	5,452.000	319.000	5,771.000	4,04	0,75	11.172	4,95	5,15
Tirol	7,215.000	470.000	7,685.000	5,38	1,94	10.738	4,75	4,65
Vorarlberg	2,590.000	80.000	2,670.000	1,87	1,71	12.469	5,52	5,67
Burgenland	—	—	—	—	0,28	2.629	1,16	1,15
Summe	104,484.000	38,269.000	142,753.000	100,00	100,00	225.802	100,00	100,00

4.16. Forschung und Entwicklung in der verstaatlichten Industrie 1966—1971

	Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Mio S				Forschungskoeffizient ¹⁾				Personalfaktor ²⁾			
	1966	1969	1970	1971	1966	1969	1970	1971	1966	1969	1970	1971
Eisen- und Stahlindustrie	129,6	175,9	193,8	243,5	0,91	0,99	0,94	1,09	1,29	1,53	1,56	1,67
NE-Metallbergbau und Industrie	3,8	8,3	16,9	22,3	0,19	0,34	0,65	0,90	0,30	0,86	1,03	1,06
Elektroindustrie	47,8	30,7	41,7	38,1	1,44	1,10	1,73	1,58	2,72	0,85	1,69	1,79
Chemische und Ölindustrie ³⁾ (Chemische und Ölindustrie) ⁴⁾	79,7 (235,9)	96,7 (221,2)	120,5 (301,7)	128,9 (286,6)	1,42 (4,22)	1,22 (2,79)	1,33 (3,33)	1,15 (2,55)	3,97 (4,87)	3,83 (4,91)	4,09 (5,21)	3,78 (4,89)
Maschinen und Schiffsbauindustrie	12,3	5,0	8,6	13,5	1,03	0,35	0,80	0,94	1,11	0,70	0,91	1,42
Verstaatlichte Unternehmungen insgesamt ³⁾	273,2	316,6	381,5	446,4	1,04	0,98	1,07	1,12	1,80	1,68	1,86	1,92

¹⁾ Ausgaben für Forschung und Entwicklung in ‰ des Umsatzes

²⁾ Beschäftigte in Forschung und Entwicklung in ‰ der Gesamtbeschäftigten

³⁾ Ohne Aufschlußtätigkeit

⁴⁾ Mit Aufschlußtätigkeit

4. 17. Beschäftigte in F & E (Vollzeitäquivalent) 1967 und 1970

Bereich		Beschäftigte in F & E, insgesamt				davon wissenschaftliches Personal			
		NW	SW	GW	zus. ⁴⁾	NW	SW	GW	zus. ⁴⁾
1. Hochschulsektor ¹⁾	1967	1585,3	162,5	296,3	2044,1	1080,9	143,8	283,1	1507,8
	1970	2154,9	261,3	345,6	2761,9	1319,4	211,0	281,0	1811,4
2. Bereich der Behörden (Staatlicher Sektor)	1967	997,6	135,9	169,9	1303,4	334,0	33,8	92,1	459,9
	1970	881,1	125,9	402,4	1409,4	231,2	67,1	120,6	418,9
3. Privater gemeinnütziger Bereich	1967	24,9	1967 ³⁾ : 179,4		749,5	22,9	101,8		327,0
	1970	40,9				14,7			
4. Kooperativer Bereich (Unternehmenssektor auf Branchenebene)	1970	545,2	1970 ³⁾ : 185,1		709,3	202,3	93,8		240,4
	1967	483,3				131,9			
5. Unternehmenseigener Bereich ²⁾ (Unternehmenssektor auf Unternehmensebene)	1966	3568,2	—	—	3568,2	793,4	—	—	793,4
	1969	5853,4	—	—	5853,4	1423,5	—	—	1423,5
6. Insgesamt	1967	6721,2	944,0		7665,2	2433,5	654,6		3088,1
	1970	9413,6	1320,3		10733,9	3120,7	773,5		3894,2

NW = Naturwissenschaften, Technik, Medizin und Bodenkultur; SW = Sozialwissenschaften; GW = Geisteswissenschaften

¹⁾ Wissenschaftliche und künstlerische Hochschulen einschließlich Kliniken, Akademie der Wissenschaften, Versuchsanstalten an Höheren Technischen Lehranstalten

²⁾ Erhebung für 1966 bzw. 1969; Ergebnisse beider Erhebungen nur bedingt vergleichbar

³⁾ Wegen Änderung der Bereichszuordnung nur Gesamtsummen vergleichbar

⁴⁾ Geringfügige Differenzen zwischen Einzel- und Gesamtsummen durch Auf- und Abrundung

Quellen: für 1—4: Österreichisches Statistisches Zentralamt
für 5: Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

4. 18. Beschäftigte in Forschung und experimenteller Entwicklung im Jahresdurchschnitt 1970, gegliedert nach Bereichen

Bereiche	Anzahl der F & E-treibenden Institutionen	Beschäftigte insgesamt Vollzeit-äquivalente	Beschäftigte in F & E				Insgesamt
			Wissenschaftl. Personal	Nichtwissenschaftliches Personal			
			Akademiker und gleichwertige Kräfte	Maturanten Techniker Laboranten	Büropersonal	Arbeiter und sonstiges Hilfspersonal	
			Vollzeitäquivalente (für F & E)				
1. Hochschulsektor	716	6768,3	1811,4	387,7	239,8	323,0	2761,9
2. Bereich der Behörden	140	3709,8	418,9	222,8	241,7	526,2	1409,4
3. Privater gemeinnütziger Bereich und kooperativer Bereich	69	1136,7	240,4	237,0	133,7	98,3	709,3
Insgesamt	925	11614,7	2470,6	847,4	615,7	947,4	4880,6

4. 19. Hochschulsektor¹⁾, Bereich der Behörden²⁾, privater gemeinnütziger Bereich³⁾, kooperativer Bereich⁴⁾

Beschäftigte in Forschung und experimenteller Entwicklung im Jahresdurchschnitt 1970, gegliedert nach Wissenschaftszweigen

Wissenschaftszweige	Anzahl der F & E-treibenden Institutionen	Beschäftigte insgesamt Vollzeit-äquivalente	Beschäftigte in F & E				insgesamt
			Wissenschaftl. Personal	Nichtwissenschaftliches Personal			
			Akademiker und gleichwertige Kräfte	Maturanten Techniker Laboranten	Büropersonal	Arbeiter und sonstiges Hilfspersonal	
			Vollzeitäquivalente (für F & E)				
1. Naturwissenschaften	173	2482,6	590,1	276,1	119,8	180,1	1166,1
2. Technik	168	1527,2	330,6	118,5	86,2	114,1	649,5
3. Medizin	108	2395,2	551,3	189,6	52,1	95,2	888,1
4. Bodenkultur	77	1729,5	225,2	154,1	118,1	359,1	856,5
Zwischensumme 1—4	526	8134,6	1697,2	738,3	376,3	748,4	3560,2
5. Sozialwissenschaften	172	1224,5	360,4	59,9	111,2	19,7	551,2
6. Geisteswissenschaften	227	2255,6	413,0	49,1	127,7	179,4	769,2
Zwischensumme 5 und 6	399	3480,1	773,5	109,1	238,9	199,0	1320,4
Insgesamt	925	11614,7	2470,6	847,4	615,2	947,4	4880,6

¹⁾ Wissenschaftliche Hochschulen einschließlich Kliniken (Kliniken nicht erhoben; VZÄ geschätzt), Kunsthochschulen, Akademie der Wissenschaften (keine Vollerhebung; teilweise Schätzung), Versuchsanstalten an Höheren Technischen Lehranstalten.

²⁾ Bundesinstitutionen (unter Ausklammerung der wissenschaftlichen Hochschulen, der Kunsthochschulen und der Versuchsanstalten an den Höheren Technischen Lehranstalten), Landes-, Gemeinde- und Kammerinstitutionen sowie Einrichtungen von Sozialversicherungsträgern; einschließlich der Museen; ohne Spitäler (nicht erhoben).

³⁾ Dem Bereich der Behörden zurechenbare private Institutionen ohne Erwerbscharakter sowie sonstige private Institutionen ohne Erwerbscharakter.

⁴⁾ Einschließlich Österreichische Studiengesellschaft für Atomenergie (SGAE).

Quelle: Statistisches Zentralamt

4. 20. F & E-Aufwendungen des Zentralstaates in verschiedenen Staaten 1971

Staat*)	Ausgaben des Zentralstaates für F & E in Mio US-\$	davon für zivile Forschung	Ausgaben des Zentralstaates für zivile Forschung**)	
			in % des Bruttonationalproduktes	je Einwohner in US-\$
Belgien ¹⁾	165	163	0,56	16,9
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	2139	1819	0,84	29,7
Frankreich ¹⁾	1819	1296	0,80	25,3
Großbritannien ²⁾	1511	912	0,67	16,4
Italien ¹⁾	498	480	0,47	8,9
Niederlande ¹⁾	349	334	1,05	25,3
Österreich	58	58	0,35	7,7

*) Beispielsweise betragen 1969 nach OECD-Erhebungen (vergleiche Tabelle 4.16. des Berichtes 1972) die gesamten staatlichen Ausgaben für F & E in Japan 0,23% des Bruttonationalproduktes, in Finnland 0,31% und 1967 in der Schweiz rund 0,35%.

***) Daten für das Bruttonationalprodukt und Einwohnerzahl aus OECD, Main Economic Indicators, Dezember 1972.

Quellen:

¹⁾ Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Statistische Studien und Erhebungen, Heft 2/1971.

²⁾ BIS, The Promotion of the Science in Britain, London 1972.

